

Why just the lover of my best friend?

Von Crea

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: An Tagen wie diesen	3
Kapitel 3: Zerrissen	7
Kapitel 4: Ohne Liebe	11
Kapitel 5: Lass mich frei!	16
Kapitel 6: Beweg dein Arsch!	23
Kapitel 7: Was ist das?	24
Kapitel 8: Symphonie	30
Kapitel 9: Durch die Nacht	35
Kapitel 10: I wish	40
Kapitel 11: Miserable	46

Kapitel 1: Prolog

Den Sinn des Lebens noch immer suchend, und dann auch noch in ein schreckliches Tief fallend, so kann ein Leben aussehen, wenn es nicht geordnet ist.

Mit dem besten Freund in einer Band spielen, sich richtig geborgen fühlen, und auch mit dem Rest gut klar kommend...so kann ein Leben auch aussehen.

Verzweifelt nach der großen Liebe suchen, und sie doch nicht finde, ist wohl eine der ungerechtesten Seiten eines Lebens, aber auch sie gehört dazu.

Sich in Jemanden verlieben, diese Liebe aber nicht erwidert zu bekommen, ist wohl noch die schlimmste Seite am Leben...oder etwa nicht?

Nein, die schlimmste Seite am Leben..das ist noch immer sich in dem Lover seines besten Freundes zu verlieben, aber die Gefühle unterdrücken zu müssen...und gerade das ist mir passiert!

Kapitel 2: An Tagen wie diesen

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: An Tagen wie diesen

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa

Genre: Shônen Ai

Musik beim schreiben: Gazette - Best Friends (durchgehend XD)

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

~Chapter 1~

~An Tagen wie diesen~

[Aoi's POV]

Schweigend gehen ich die Treppe zum Proberaum runter. Mit wem sollte ich auch reden? Ich habe ja niemanden, an dem ich mich im Moment wenden könnte. Kai hatte ständig etwas anderes vor, und auf Reita konnte ich mich im Moment auch nicht mehr verlassen. Seit dem der Blonde mit Uruha zusammen war, turtelten die Beiden ständig, und kamen auch zusammen zur Arbeit, allerdings meistens vor mir. Und Ruki...ja, mein bester Freund Ruki. Was soll ich sagen? Er hat nun auch einen Freund, eigentlich sollte ich mich ja für ihn freuen..tu ich ja eigentlich auch, allerdings ist er mit dem Mann zusammen, auf den auch ich ein Auge geworfen habe, oder ehr hatte? Ein Auge geworfen, dass trifft ja auch nicht ganz zu, nein, ich liebte den Bunthaarigen, mit welchem ich auch immer gut auskomme.

Seit dem die beiden zusammen sind, bin ich niedergeschlagen, aber ich halte mich tapfer, versuche es jedenfalls.

Zu meinem bedauern stelle ich gerade fest, dass ich ja schon vor der Tür zum Proberaum stehe, hebe allerdings noch nicht meine Hand, um die Tür zu diesem zu öffnen. Was wäre, wenn Ruki schon da war, und vielleicht sogar schmutzige Dinge mit Miyavi auf der Couch veranstaltete? Was wäre, wenn Miyavi meinem Freund gerade in dem Moment, in dem ich reinkomme ein ‚Ich liebe dich‘ ins Ohr raunt, und kurz über dieses leckt.

Wie man sich sicher vorstellen kann, kann ich auf diese Kleinigkeit verzichten. Was spinn ich mir da eigentlich zusammen? Den Gedanken aus meinem Kopf verdrängend lege ich meine Hand nun doch an die Klinke, drücke sie jedoch noch nicht herunter, aus Angst das meine Fantasien wahr werden könnten.

Wieder nehme ich die Hand runter, stelle mich an die Wand neben der Tür, und lass

mich an dieser runter sinken, auf dem Boden. Was war nur mit mir los? Wieso kann ich nicht ganz einfach den Proberaum betreten und allen fröhlich einen Guten Morgen wünschen? Wieso kann nicht einfach wieder alles wie damals sein?

Etwas warmes lief meinen Wangen hinunter. Weinte ich etwa? Schnell wischte ich mir über die Wangen, hoffte, das in diesem Moment keiner kommen würde, und stand schließlich auf. Nein Aoi, geh da jetzt rein, sei keine Memme, fuhr ich mich gedanklich selbst an, und öffnete die Tür mit einem ruck. Glück gehabt, noch keiner außer mir war anwesend.

Seufzend ließ ich mich auf die Ledercouch fallen, und schnappte mir eine Zeitschrift vom Tisch, schlag diese auf, kann mich jedoch nicht recht konzentrieren. Als ich gerade die Zeitschrift weglegen wollte, öffnete sich die Tür, und ein Miyavi samt Ruki auf dem Rücken kam herein und lächelte mir entgegen. Wie unfair das doch war. Ohne mir etwas ansehen zu lassen, zwingt mich ein gequältes lächeln auf den Lippen, und begrüße beide, welche mich dann auch herzlich begrüßen.

„Aoi, so früh schon hier?“, kam es von dem Blondem. „Hai“, nickte ich, und sah ihn an. „Wieso, störe ich?“, erkundigte ich mich dann und warf beiden einen fragenden Blick zu.

Ruki schüttelte den Kopf, und auch sein Freund schien seiner Meinung zu sein. Sie können mir sagen, was sie wollen, jeder würde sehen, dass die beiden was vor hatten. „Ano..ich werde mir einen Kaffee holen.“ So schnell wie ich den Satz ausgesprochen hatte, verabschiedete ich mich auch schon, und verzog mich aus dem Raum.

Wieder bin ich allein. Ich bin wirklich einsame spitze da drin, mich selbst auf den Arm zu nehmen. Was sollten beide jetzt von mir denken? Aoi, der komischerweise immer die Kurve kratzt, wenn sie ankamen, daran war doch irgendwas faul.

Ich könnte mich jetzt selbst Ohrfeigen, lasse es allerdings und gehe tatsächlich in die Kaffeeküche um mir einem Kaffee durchzulassen.

Als dieser dann auch endlich den Weg in meine Tasse gefunden hat, nippe ich kurz dran, und lege beide Hände um die Tasse. Wieder male ich mir gedanklich aus, was die Beiden wohl gerade machten. Ob die Zunge des Bunthaarigen wohl schon in der Mundhöhle meines Freundes schlendert und seine Zunge auffordert zum tanzen? Liebkost er vielleicht sogar schon die Haut unter Ruki's Shirt, und wartet nur darauf, dass dieser in Willig entgegen stöhnt und ihn anfleht, ihn zu nehmen?

Wieso tu ich mir verdammt nochmal gerne selbst weh, indem ich mir die Vorgehensweise der Anderen ausmale? Vielleicht stehe ich ja auf Seelisches Leid, und kann es gar nicht abwarten, bis mir wieder etwas neues zugefügt wird.

[Ruki's POV]

Verdattert sehen Miyavi und ich Aoi nach. Wieso ist er denn gerade so schnell rausgelaufen? Haben wir irgendwas falsch gemacht? Ein seufzen verlässt meine Lippen, und mein Freund sieht mich an. „Was hast du?“, erkundigt er sich schließlich, woraufhin ich lächle. „Ich weiß auch nicht, Aoi ist in letzter Zeit irgendwie wirklich merkwürdig.“

Miyavi nickt. Natürlich hat auch er mitbekommen, dass mein bester Freund in letzter

Zeit abweisend und auch irgendwie abwesend ist.

„Mach dir mal nicht zu viele Gedanken, der wird schon wieder“; versucht er mich schließlich aufzubauen, und verteilt einige Küsse an meinem Hals. „Naja, er ist sonst so quietschig, was soll ich davon nur halten?“

Mein Bunthaariger Freund sieht auf. „Ich bin sonst auch so drauf, aber heute nicht. Machst du dir jetzt auch Sorgen um mich?“ Ich schüttel den Kopf. „Dann ist ja gut“, lachte er nun, und küsst mich sanft, wobei seine Zunge schnell um einlass bittet. Ich gewähre ohne zu zögern, und schlinge meine Arme um sein Nacken. Ja, das mit Aoi wird wohl schon werden.

[Aoi's POV]

Weggetreten starre ich an die Wand mir gegenüber, an welcher ein Bild von einer Katze mit übergroßen Augen hängt. Ja, dass Tier ist lustig, und erinnert so höfflich wie es nur ging daran, dass man mit dem Kaffee Konsum nicht übertreiben sollte. Wie beneide ich dieses Blatt Papier unter dem Bilderamen doch. Es wurde schließlich dazu verwendet um Leute ein lächeln auf das Gesicht zu zaubern, wieso kann ich das nicht mehr? Damals war es doch so einfach gewesen, meine Kollegen zum lachen zu bringen, und immer der Sonnenschein zu sein. Aber jetzt klappt das nicht mehr, und alles nur, weil ich wieder den leidenden spielen muss, wie ich es doch hasse!

Nun schreck ich aber auf, da sich die Tür geöffnet hat, und Reita den Kopf reinsteckt. „Was machst du hier allein?“, fragt er gleich nach. Ich zucke mit den Schultern. „Kaffee trinken?!“, erwidere ich nüchtern, woraufhin ein lächeln auf seinen Mundwinkeln zu erkennen war. „Wir wollen langsam mit den Proben beginnen, kommst du?“

Ich nicke. Ja, da wird ich mich wohl oder übel von der Stille in diesen Raum verabschieden müssen, und zu meiner Band müssen, wozu ich eigentlich allein wegen dem Geflirrt keine Lust habe.

Wieder im Proberaum stelle ich erleichtert fest, dass Miyavi schon gegangen war, was mich wirklich aufatmen ließ. Ja, jetzt kann ich wohl beruhigt arbeiten, ohne das ich den Beiden beim knutschen zugucken muss, was mir sowieso jedesmal das Herz aufs neue zerreißt.

Der Rest des Tages war eigentlich ziemlich glatt verlaufen, jedoch auch anstrengend. Erschöpft schließe ich die Tür zu meiner Wohnung auf, und schmeiße den Schlüssel auf das Sideboard, welches seinen Platz in mein Flur gefunden hat.

Seufzend löse ich die Schleife die meine Schuhe den halt geben, um an meinen Füßen zu haften, ehe ich sie in die Ecke stelle und mich ins Wohnzimmer begeben.

Seit neusten mache ich immer ein großen Bogen um meine Küche, denn Hunger habe ich im Moment nur selten. Wann hab ich das letzte mal nur richtig gegessen? Ich erinnere mich kaum dran.

Mit Beinen so schwer wie Blei begeben ich mich schließlich ins Badezimmer und geh duschen. Wie gut dieser Duschstrahl im Gesicht doch tut, kurz kann ich sogar vergessen, was für ein harter Tag es doch heute war.

Als ich allerdings in meiner Shorts stecke, und mich in mein Schlafzimmer begeben, bemerke ich wieder, wie schlecht es meinen Füßen doch geht. Schnell verkriech ich mich unter meiner Decke, und kuschel mich hinein, werfe nochmal einen prüfenden

Blick auf den Wecker und stelle mit erstaunen fest, wie spät es doch schon ist. Höchste Zeit endlich zu schlafen, ob ich es auch kann, ist eine andere Frage.

So, dass war das erste Kapitel, und ich hoffe es hat euch gefallen. Ich persönlich finde es nicht so gut, aber was nicht ist kann ja noch werden .^__^
Ich würde mich über Kritik, lob und sonstiges wirklich freuen, also lasst fleißig Kommis da, ja? ^__^

Kapitel 3: Zerrissen

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Zerrissen

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa

Genre: Shônen Ai

Musik beim schreiben: Gazette, Miyavi, Gackt ôo

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

So, das zweite Kapitel. Naja, ich weiß nicht direkt, was ich davon halten soll, aber es ist nicht so geworden, wie ich es mir vorgestellt habe ûu. Das dritte Kapitel könnte eventuell ein bisschen dauern, sorry ._. . Jedenfalls verspreche ich euch jetzt schon, dass es länger sein wird. ^^
Nun viel Spaß beim lesen. ^__^

~Chapter 2~

~Zerrissen~

[Aoi's POV]

Gott, ich hätte es mir doch denken können, dass ich auch in dieser Nacht kein Auge zutue. Jetzt haben wir es mittlerweile 6 Uhr, und somit sagt mir das, dass ich gleich schon wieder aufstehen muss. Nochmal zieh ich mir die Decke über den Kopf, so wie ich es auch schon die ganze Nacht gemacht habe. Ich komm einfach nicht von Ruki und Miyavi los. Wie sind die beiden eigentlich zusammen gekommen? Ich wird nachher wohl mal Ruki fragen müssen. Aber...will ich das eigentlich? Ich verletz mich damit doch nur selber, aber wie schon gesagt, irgendwie schein ich wohl auf Schmerzen zu stehen.

Langsam stehe ich auf, und gehe gähnend ins Bad. Ein Blick im Spiegel verrät mir, dass ich tatsächlich so scheiße aussehe, wie ich mich fühle. Das wird sicherlich wieder ein toller Tag werden..

Schnell stelle ich mich nochmal unter die Dusche, denke wieder über die Beiden nach. Ob Miyavi heute wohl wieder da sein wird? Werde ich die beiden heute in einer für mich verletzlichen Stellung vorfinden? Den Gedanke aus meinem Kopf verdrängend schalte ich die Dusche ab, und binde mir ein Handtuch um die Hüfte. Da meine Wohnung heute nicht die wärmste ist, ziehe ich mich schnell an, ja, jetzt kann alles kommen was kommen will...ich bin bereit für den heutigen Tag.

Im Proberaum angekommen stelle ich fest, dass noch keiner da ist, was ich wirklich erleichternd finde. Seufzend schnappe ich mir die Gitarre, welche neben der Couch steht und zupfe ein wenig an den Seiten. Ohne das ich es überhaupt mitbekomme, zupfen meine Finger die Seiten so, dass der Ton genau meine Stimmung wieder gibt. Irgendwie kommt es mir so vor, als wenn meine Gitarre meine Traurigkeit spüren kann, aber letztendlich wird ja alles von mir selbst geleitet.

Das zuknallen der Tür lässt mich schließlich aufschauen. Ruki steht an dieser gelehnt und hat den Blick auf den Boden gesenkt. Was hat er nur? Er sieht s verdammt mitgenommen aus. „Ist was nicht in Ordnung?“, frage ich nun leise nach, und mein Freund nickt. „Ich hab mich mit Miyavi gestritten.“

Oh, er hat sich also mit Miyavi gestritten, heißt das jetzt, dass er wieder frei ist, kann ich ihn jetzt haben? Was denke ich da eigentlich? Ich gönne Ruki doch sein Glück, also sollte ich ihm auch helfen. Mit meiner Hand deute ich dem Blondem an, dass er sich neben mir setzen soll, und stelle meine Gitarre beiseite. „Erzähl mal.“

[Ruki's POV]

Ich lasse mich natürlich nicht lange bitten und setze mich neben Aoi. Kurz schlucke ich schwer, ehe ich mich schließlich seufzend nach hinten fallen lasse und den Polster der Couch an meinem Rücken spüre. „Ich hab ihn angemacht“, beginne ich schließlich und Yuu sieht mich fragend an. Ich weiß gar nicht wie ich Anfangen soll, da noch immer die Wut in mir brodelt.

„Also, er hat einer Frau hinterher gesehen, und ich hab darauf natürlich zickig reagiert. Er meinte auch, dass er nur hinterher gesehen hat, weil er die Jacke mochte, welche sie trug. Aber soll ich ihm das glauben? Ich meine, wenn ein Mann einer Frau hinterher sieht, dann doch nicht wegen einer Jacke, oder?“

Ein skeptischer Blick von Aoi. Na geil, jetzt hab ich mich tatsächlich zum deppen gemacht.

„Ano...vielleicht war es ja wirklich nur wegen der Jacke, und selbst wenn nicht, Ruki...ihr seid noch nicht lange zusammen, willst du das Glück wirklich schon aufs Spiel setzen?“

Ich seufze. Er hat ja auch recht, ich stelle mich im Moment verdammt verklemmt an. „Ich weiß nicht was ich davon halten soll. Zwar war die Jacke wirklich kunterbunt, aber dass ist doch kein Grund ihr nachzuschauen..oder?“, frage ich nun leise.

Der Schwarzhaarige lacht auf. Was war daran jetzt bitteschön lustig? Ich verstehe Aoi nicht, und werfe ihm einen mahnenden Blick zu. Schnell hebt er abwehrend die Hände. „Jetzt fühl dich nicht gleich angegriffen. Ich will dir damit nur zeigen, dass du dich wirklich ein bisschen Kindisch benommen hast. Wieso hast du nicht einfach einen Schmollmund gezogen, dich von ihm im Arm nehmen lassen, und dir oft bestätigen lassen, dass er sie nicht geil fand, sondern die Jacke?“

Nun ist es an mir zu lachen. Gleichzeitig drängt sich mir die Frage auf, seit wann Aoi erwachsen denkt, denn sonst waren wir beide doch immer die Kinder der Band...nur in letzter Zeit irgendwie nicht.

„Du hast Recht. Ich hab mich wirklich daneben benommen. Ich weiß ja, dass Myv auf bunte und ausgefallene Kleidung steht, und hab ihm trotzdem eine Szene gemacht,

was mir jetzt auch leid tut.“

Nun nickte mein Schwarzhaariger Freund. Manchmal frage ich mich wirklich, womit ich ihn verdient habe, immerhin ist er wirklich zu gut für diese Welt, wie ich doch finde. „Danke Aoi-chan.“

[Aoi's POV]

Ich winke ab. „Du brauchst mir nicht zu danken, das ist selbstverständlich. Nun geh zu ihm, immerhin arbeitet er heute sicherlich auch.“

Ruki nickt, steht auf und verabschiedet sich hastig. Das letzte was ich von ihm sehe, ist wie er die Tür aufreißt, und aus dieser verschwindet. Ich bin doch wirklich genial. Ich hätte ihn für mich haben können, und was mache ich? Ich rette die Beziehung der beiden...ich bin einfach nicht egoistisch genug. Irgendwie stimmt es mich aber auch glücklich zu wissen, dass es meinem Blonden Kumpel gleich wieder besser gehen wird, und er mich anlächeln wird, wenn er wieder reinkommt, und dass ist doch wirklich eine der schönsten Seiten am Leben.

Wieder öffnet sich die Tür und Reita tritt ein. Ich lächle ihm zu, und er erwidert das lächeln komischerweise. Hat er heute etwa einen seiner guten Tage? Gut, ich beschäftige mich nun nicht länger mit Rei-chan's Laune und stehe auf, da Reita seinen Bass zur Hand genommen hat. „Wollen wir ein wenig zusammen spielen?“, frag ich nach, und er nickt.

Es ist wirklich ein befreiendes Gefühl, sich an der E-Gitarre auszutoben und auf die Harten Töne einzugehen, welche Reitas Bass von sich gibt.

[Reita's POV]

Ich sehe zu Aoi. Anscheinend ist dieser voll und ganz mit seiner Gitarre verschmolzen. Ich frage mich ernsthaft, was in letzter Zeit mit dem Sonnenschein der Band los ist, immerhin bekommt man von ihm nur noch selten ein lächeln zu sehen.

Irgendwie scheint er unter etwas zu leiden, aber unter was? Langsam aber sicher mache ich mir wirklich Sorgen um den Schwarzhaarigen, immerhin geht er mir ja nicht am Allerwertesten vorbei. Ich frage mich oft, wieso es immer die Menschen erwischt, welche eigentlich von Grund auf gut sind, und sowas wie Glück wirklich verdient haben.

Plötzlich hört Aoi auf zu spielen, was ist jetzt los? Ich sehe ihn fragend an, er erwidert meinen Blick jedoch nicht. „Was ist los?“ Nichts. Keine Antwort und genauso wenig eine Reaktion. Hab ich jetzt etwa was falsch gemacht? Eigentlich kann ich mir das nicht vorstellen, immerhin haben wir ja einfach nur gespielt, oder nicht?

„Aoi...sag doch was“, dränge ich weiter. Wieder schaut er nicht auf, schüttelt allerdings dieses mal den Kopf. Nun weiß ich gerade nicht wie ich reagieren soll, oder was ich machen soll. Ich verstehe Aoi nicht. Noch vor wenigen Minuten tobt er sich wie ein Wilder an der Gitarre aus, und im nächsten Moment steht er mit gesenktem Kopf und schluchzend vor mir. Moment mal...weint er gerade? Okay, jetzt ist wohl der Zeitpunkt gekommen, in dem ich völlig Ratlos bin. „Aoi...Yuu..weinst du?“

[Aoi's POV]

Ich schüttel den Kopf, bin mir jedoch auch im klaren darüber, dass mir Reita diese Reaktion nicht abnehmen wird, immerhin ist es doch nicht zu überhören, dass ich weine. „Ich..weine nicht“, erwidere ich mit zittriger Stimme. Bravo, besser kann es doch nicht laufen, als dass ich Reita die Ohren zu jammer. Eine Hand liegt auf meiner Schulter. Als ich aufsehe, stelle ich jedoch fest, dass diese Hand nicht zu Reita gehört, denn dieser steht vor mir, und hat beide Hände am Bass. Erschrocken drehe ich mich um, mein Atem stockt. „Miyavi?!“

Und wieder das Ende. ^^

Ich bin gespannt auf eure Meinung...^__^

Kapitel 4: Ohne Liebe

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Ohne Liebe

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa

Genre: Shônen Ai

Musik beim schreiben: Gackt, Gazette, Miyavi, Ayumi Hamasaki

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

Sou, ich melde mich mit dem dritten Kapitel zurück. Dieses Kapitel ist mir ziemlich schwer von der Hand gegangen, was man auch an der Wartezeit bemerkt. XD
Ich hofee, dass es euch gefallen wird. ^^

~Chapter 3~

~Ohne Liebe ~

[Aoi's POV]

Ein seufzen entkommt meinen Lippen. Wie lange liege ich nun schon auf mein Bett und starre verdammte Löcher in die Luft? Ich weiß es selber nicht genau aber es ist mir auch egal. Es sind nun schon drei Tage vergangen seitdem Miyavi plötzlich hinter mir stand und mich lächelnd angesehen hatte. Ich fühle mich wirklich nicht gut, nicht unbedingt Körperlich, aber Seelisch bin ich wirklich für'n Arsch. Ich hätte niemals erwartet, dass mir die Worte so wehtun würden, aber das hatten sie. Ja, sie haben fürchterliche Wunden in meine Seele gebrannt...wie soll ich damit nur klar kommen?

~Flashback~

Meine Augen weiten sich. Was macht Miyavi um Himmelswillen hier? Selbst Reita steht nur da und starrt den Mann an...dieser lässt sich davon allerdings nicht beeindrucken.

„Aoi-chan , kannst du kurz mit vor die Tür kommen?“, fragt er mich und lächelte meinem Bandkollegen hinter mir kurz zu. Ich nicke. Natürlich gehe ich nur zu gern mit ihm mit, wieso auch nicht? Er will mir anscheinend etwas sagen, was Reita nicht mitbekommen darf...also gehe ich mit.

Vor der Tür sieht er mich noch immer lächelnd an. Hat er eigentlich gar nicht gemerkt, dass ich geweint habe? Ich wische mir schnell mit dem Ärmel über das Gesicht, und sehe ihn nun auch an. „Also? Was wolltest du?“

Miyavi lächelt weiterhin. Dieses einzigartige Miyavi lächeln, ich liebe es. Ich schaffe es

kaum meinen Blick von seinen wohlgeformten Lippen zu nehmen, will es eigentlich auch nicht.

„Also, Aoi-chan...ich wollte dir danken.“

Ich hebe eine Augenbraue. „Danken? Wofür?“

Sein lächeln weitet sich. Oh Kami-sama..bin ich froh das ich an einer Wand gelehnt stehe, sonst hätte ich wohl einen Satz nach hinten gemacht. „Du hast Ruki und mir wirklich geholfen. Ich bin wirklich froh darüber, dass er einen solchen Freund wie dich hat. Ich meine, unsere Beziehung wäre fast wegen der Eifersucht drauf gegangen..aber du, du hast uns geholfen“, berichtete er glücklich.

Alle Emotionen aus meinem Gesicht verschwinden...wäre ich heute doch nur im Bett geblieben. Meine Augen sind leer. Ich fixiere einfach einen Punkt an der Wand hinter Miyavi...womit habe ich das nur verdient? „Das..ist kein Problem, hab ich gerne gemacht.“

Ich schlucke schwer, habe das Gefühl das sich der Kloss in meinem Hals so wohlfühlt, dass er stetig wächst und wächst. Wie kann ein Mensch nur soviel Pech haben wie ich? Wieso trifft mich alles? Kann ich nicht einfach glücklich und zufrieden leben?

Der Bunthaarige klopft mir auf die Schulter. „Naja, trotzdem vielen dank...ich werd dann wieder zu Ruki gehen.“ Damit macht er sich auch schon auf den Weg, und verschwindet schließlich um eine Ecke. Somit ist er nun ganz aus meinem Blickfeld verschwunden, und ich lasse mich auf den Boden sacken.

Das Leben ist so verdammt ungerecht. Wie oft habe ich das nun schon festgestellt? Ich weiß es nicht genau, es geht mir aber eigentlich auch sonstwo vorbei. Langsam können mich alle mal. Ich habe diese Verletzungen satt, ich will nicht mehr...vielleicht sollte ich einfach mit allem Schluss machen.

Ich muss zugeben, es ist ein wirklich schöner Gedanke, aber nein...dafür bin ich letztendlich doch zu feige.

~Flashback ende~

Ich seufze, stehe langsam von meinem Bett auf und gehe ins Bad. Da ich heute schon Duschen war, werde ich das nun nicht nochmal tun. Mein Blick trifft wieder den Spiegel. Respekt. Es wundert mich wirklich warum er noch nicht unter diesem jämmerlichen Bild zerbrochen ist. Abwesend drehe ich den Wasserhahn auf und schicke eine schöne Ladung des Kühlen Nass in mein Gesicht. Wie erfrischend.

Mein nächster Weg führt mich in die Küche. Ja, ich gestehe..ich habe Hunger. Ein Blick in mein Kühlschrank verrät mir, dass da drin gähnende Leere herrscht..also muss ich einkaufen gehen.

Es dauert nicht lange, da habe ich mich auch schon Ausgehfertig gemacht und verlasse meine Wohnung. Man bin ich froh, dass der Supermarkt nicht weit entfernt liegt.

Man, hat mich die Frau merkwürdig angesehen. Ist jetzt auch egal. Wieder komme ich

in meine Wohnung, kann es eigentlich gar nicht abwarten wieder in meinem Bett dahin zu schmorren, werde mir jetzt allerdings erstmal was zu essen machen.

Wenn ich es mir jedoch recht überlege...eigentlich hab ich gar keine Lust zu kochen. Schnell wühle ich die Werbung raus, welche ich eben in meinem Briefkasten vorgefunden habe. Yes, ein Pizzaservice, wie nützlich diese Prospekte doch sein können.

Geschwind bestelle ich mir eine Pizza vier Käse, schon der Gedanke daran lässt mir das Wasser im Munde zusammen laufen.

Binnen einer halben Stunde ist diese auch eingetroffen. Der Geruch...ein Traum. Ich würde sagen, dass ich schon fast wie ein wildes Tier über die Pizza herfalle und mindestens die Hälfte innerhalb einer halben Stunde beim Fernseher gucken verschlinge.

Lächelnd reibe ich mir meinen Bauch, welcher nun mehr als bedient ist und setze mich ein wenig seitlich, um mich auf die Couch legen zu können...jetzt wäre ein Verdauungsschläfchen nicht schlecht. Ziemlich schnell schlafe ich schließlich auch ein, was mich bei meinem Schlafmangel in letzter Zeit auch nicht wundert.

„Aoi...Aoi..steh auf.“

Wem gehört diese Stimme? Wer will mich wecken? Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich die Stimme kenne. Verschlafen öffne ich meine Augen und sehe in das mir bekannte Gesicht.

Miyavi?

Tatsächlich. Über mir gebeugt ist Miyavi, er lächelt mir ins Gesicht und streicht mir zart über die Wange. „Na~, ausgeschlafen?“, erkundigt er sich.

Ich nicke..zum reden bin ich im Moment nicht im Stande. Ich frage mich wirklich was er hier macht, zumal es auch meine Wohnung ist.

Mein Blick fällt auf den Tisch, auf den der leere Pizza Karton steht. Moment mal..leer? Ich hab doch nur die Hälfte gegessen. Der Bunthaarige, der meinen Blick bemerkt hat, beginnt leicht zu kichern. „Ich hab mich bedient. Ich hatte wirklich einen Mordshunger.“

Erstarrt sehe ich an. Gut, damit wäre das Verschwinden meiner Pizza geklärt, aber noch immer ist die Frage im Raum, wie er denn in meine Wohnung gekommen ist.

Heiser räusper ich mich. „Sag mal...wie bist du hier rein gekommen?“

Wieder ein lächeln. Eigentlich lächelt er wirklich andauernd...was mich irgendwie auch dazu zwingt ihm ein kurzes Lächeln zu schenken. „Nunja...du hast Ruki einen Zweitschlüssel gegeben, und den habe ich mir von ihm geborgt.“

Langsam richte ich mich auf. Irgendwie kommt mir das alles so unreal vor. „Achso..und was willst du von mir?“, frage ich nun. Miyavi schmunzelt leicht und steht auf, um einmal um den Tisch zu gehen, und sich schließlich wieder zu setzen. Ich frage mich wirklich, was ihm das jetzt gebracht hat..aber gut, ich sehe ihn weiterhin konzentriert an, und warte noch immer eine Antwort ab.

„Ich..wollte dich sehen, Aoi-chan“, berichtete er nun.

Ich konnte spüren wie mir die Röte ins Gesicht fuhr und ich am liebsten

aufgesprungen und weggerannt wäre..aber jah, ich bin tapfer und bleibe wo ich bin.
,Ich wollte dich sehen, Aoi-chan.'

Wieso schallt dieser Satz nur immer wieder in meinem Kopf? Ich weiß, ich freu mich ja auch riesig darüber, dass er sowas zu mir gesagt hat, aber verstehen tu ich es dennoch nicht.

„Aber..wieso?“

Er sieht mich fragend an. Was soll denn jetzt dieser Blick? Kann er nicht einfach wieder lächeln, so wie er es immer tut? War meine Frage jetzt so erstaunlich, dass er mich so ansehen muss? Oh Kami-sama..bitte, nimm ihm dem Blick ab, irgendwie...ja..macht er mich geil.

„Was wieso, Aoi?“

Dieses Mal bin ich es, der eine Augenbraue nach oben zieht, und fragend schaut. Was war an der Frage so schwer? Das ‚Aber‘ oder das ‚wieso‘?

„Was? Ich meine eigentlich wieso du mich sehen wolltest.“

Anscheinend scheint dem Bunthaarigen ein Licht aufgegangen zu sein, denn irgendwie macht er einen sehr einsichtigen Gesichtsausdruck. „Ach~, naja, wieso wollte ich dich wohl sehen? Es liegt doch auf der Hand, Aoi..“, meinte er nun.

Was soll dieses Spiel? Kann er nicht einfach aufhören in Rätseln zu sprechen? Kann er mir nicht einfach sagen was Sache ist und mich dann wieder allein trauern lassen? Nicht das ich nicht glücklich wäre, oder so..aber ich meine..er liebt Ruki.

„Nein, tut es nicht, Myv...sag es doch einfach.“

Er seufzt. Ich denke mal das er jetzt an nimmt, dass ich ganz schön auf den Kopf gefallen sein muss, wenn ich eine solch eindeutige Andeutung nicht verstehe, aber hey..ich bin auch nur ein Mann.

„Verdammt ich liebe dich.“

Ich halte den Atem an. Wenige Sekunden höre ich nichts im Raum, gar nichts außer seine Worte. Meine Kinnlade fällt, nicht tief, aber sie fällt. Er liebt mich, ein Glücksgefühl steigt in mir auf. Es vergeht jedoch viel zu schnell wieder, denn ich frage mich, was wohl mit meinem besten Freund ist.

„Was ist mit Ruki?“, frage ich. Er bekommt einen ernsteren Gesichtsausdruck. „Ich hab ihm gesagt, dass es mit uns nicht so läuft. Er hat es akzeptiert und mir sogar viel Glück gewünscht. Natürlich ist er Niedergeschlagen, aber ich folge doch auch nur meinen Gefühlen.“

Die Aussage haut mich fast von der Couch. Ich wusste wirklich nicht, dass der Solist auch so einfühlsam sein kann.

„Du liebst mich?“

„Ja, ich liebe dich, Aoi-chan.“

Ich sehe gerade etwas, was ich bei dem Größeren noch nie gesehen habe. Er ist rot um die Nase..irgendwie verdammt süß.

Seine Lippen kommen näher. Ich kann seinen Atem schon an meinen Lippen spüren. Dieser heiße Hauch entlockt meinem Körper eine Gänsehaut, welche sich allerdings angenehm anfühlt.

Er ist fast bei meinen Lippen, ich kann die seinen schon fast schmecken. Ich schaue auf. Woher kommt dieses nervige Geräusch? Klingelt es? Klingelt das Telefon..nein..warte, es ist mein Wecker.

Seufzend und zugleich knurrend öffne ich die Augen.

Ein Traum.

Eigentlich hab ich mir ja denken können, dass das nur ein Traum war, allerdings war es auch mal schön zu erleben, wie es sich anfühlen könnte. Gähnend setze ich mich aus, und verpasse den Störenfried einen gezielten Schlag, welcher ihn verstummen lässt. Ja, dass hat er nun davon, wenn er mich nicht träumen lässt.

Mein Blick fällt auf den Tisch. Wo um Himmelswillen ist die Pizza? Ich bin mir doch wirklich sicher das sie eigentlich auf den Tisch stehen müsste, da ist allerdings nicht mal mehr der Pizzakarton. Irritiert stehe ich auf und sehe mich um. Ich hab ihn nicht weggeräumt, immerhin habe ich geschlafen. Schon fast panisch sehe ich mich um. Wenn ich es mir recht bedenke, sieht meine ganze Wohnung Ordentlicher aus als zuvor.

Mein nächster Weg führt mich in die Küche, ich öffne den Mülleimer und siehe da..meine Pizzareste samt Karton. Okay, entweder bin ich jetzt doof oder ich hab irgendwas nicht mitbekommen...eines von beiden wird es schon sein.

Ein rascheln aus dem Schlafzimmer. Was ist hier nur los? Schnell bewaffne ich mich mit einer Vase und schleiche in Richtung meines Schlafsaals, woher auch dieses Geräusch kam.

Mein Herz schlägt bis zum Hals, ich schlucke. Was wäre, wenn es nur eine Katze ist? Dann hätte ich wohl Glück gehabt, jedoch wäre es auch ziemlich unwahrscheinlich. Die Tür zu dem Zimmer steht einen Spalt offen, jedoch zu wenig um reingucken zu können. Vielleicht sollte ich einen meiner Freunde anrufen, um mir Hilfe zu holen, jedoch...wer garantiert mir, dass ich die Wartezeit überlebe? Ich nehme meinen ganzen Mut zusammen, hole aus und schubse die Tür auf. Die Person dreht sich erschrocken um, und meine Augen weiten sich.

„W..as?“

Und wieder vorbei. Es ist nicht so lang geworden, wie ich es mir vorgestellt habe, aber nun gut.

Ich danke meinen Kommi schreibern, und bin auch auf eure Meinung zu diesem Kapitel gespannt. Vielen Dank ^__^

Kapitel 5: Lass mich frei!

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Lass mich frei!

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: Silbermond, Gazette, Miyavi, Gackt, Laruku

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

—
So~, ich melde mich wieder zum Dienst. XD

Ne, dieses Kapitel ist mir ziemlich schnell von der Hand gegangen, und an sich finde ich es auch ziemlich gelungen.

Ich möchte an dieser stelle wieder meinen Kommi schreibern danken, die mich so schön anspornen weiter zu schreiben. ^__^

alle mal knuff

Viel Spaß beim Lesen! ^^

—
~Chapter 4~

~Lass mich frei~

[Aoi's POV]

Ungläubig starre ich die Person vor mir an. Kann das sein? Irgendwie kann ich nicht ganz glauben, dass ausgerechnet SIE vor mir steht. „Was..machst du denn hier?“ , frage ich und bekomme einen freudigen Blick.

„Yuu..was soll ich hier schon machen? Ich bin deine Mutter..da ist es doch normal, dass ich dich mal sehen möchte.“ Ich nicke. Ja, es stimmt schon, aber warum jetzt? Warum kommt sie in der Zeit wo es mir am schlechtesten geht? Haben Mütter dafür einen Sinn oder sowas?

„Geht es dir nicht gut, mein Schatz?“ , fragt sie nun und sieht mich besorgt an. Ich schüttel den Kopf. Sie glaubt jawohl nicht ernsthaft, dass ich ihr all meine Probleme auf die Nase binde, nur weil sie mich endlich mal besuchen kommt. „Hast du es auch mal geschafft herzukommen? Wie wunderbar..“

Sie zieht eine Augenbraue in die Höhe. Oh jah, meine Mum und ich..wir hatten noch nie ein soo~ gutes Verhältnis. Mit meinen Vater bin ich immer besser klar gekommen,

aber das war ja nun auch einmal. Er ist eigentlich ein wirklich wunderbarer Mensch, allerdings hat er meinen Traum nie akzeptiert, und da ich nicht ohne die Musik Leben konnte, hab ich mich für meine Band und gegen meine Familie entschieden.

„Du weißt ganz genau, was dein Vater und ich von deinem Leben halten. Yuu, verlange von uns nichts, was wir dir unter Umständen nicht geben können.“

Ich stutze, was meint sie jetzt damit? „Ich will von euch doch gar nichts. Könnt ihr mich nicht einfach in Ruhe lassen? Und überhaupt..was willst du hier?“

Sie lächelt. Hallo, bin ich so lustig, dass sie lächeln muss? Ich wünsche mir gerade wirklich nicht mehr als das sie wieder geht, ich ertrage ihre Nähe nicht.

„Ich wollte dich sehen, mein Sohn. Geht das nicht in deinen Kopf rein? Bitte tu mir den Gefallen und komm wieder nach Hause. Ich, wir..wollen dich wieder haben.“

Ich hätte es mir denken können..sie ist natürlich nur gekommen um ihre eigenen Wünsche in die Tat umzusetzen, aber nicht mit mir.

„Vergiss es, ich hab mein Leben und das wisst ihr ganz genau!“

„Dein Leben? Was ist das schon, Yuu? Du klimperst auf ein Brett rum und das war es dann auch schon.“

„Auf ein Brett? Das nennt man Gitarre, aber das kannst gerade DU ja nicht wissen.“

Langsam reicht es mir wirklich. Ist sie nur gekommen um sich mit mir zu streiten? Hat sie nicht mal ein paar nette Worte für mich übrig? Ich spiele ernsthaft mit den Gedanken sie einfach vor die Tür zu setzen. „Wie auch immer. Wir möchten, dass du wieder kommst.“

Ich weiß nicht wie ich gerade schaue, aber ich nehme wirklich stark an, dass es so eine Art Todesblick sein muss, immerhin spüre ich ganz genau, wie die Wut in mir brodelt.

„ICH komme NICHT wieder...NIE wieder..verstanden?“

Sie setzt sich auf mein Bett. Auf mein Bett..MEINS...

Ja, der Egoist in mir will sie wieder da runter ziehen, aber nein, ich bleibe stark und lass den Egoisten drinnen, den könnte ich gerade eh nicht gebrauchen. „Bequem?“, zische ich nun, und sie nickt. Oha, wie dreist..sie nickt auch noch, na wunderbar.

„Yuu...Schatz, mach es uns doch nicht so schwer. Wir wollen nur dein bestes! Wieso studierst du nicht ganz einfach? Dafür ist es doch nicht zu spät...du könntest noch so vieles aus dein Leben machen.“

Ich stutze. Was will sie denn jetzt von mir? Als ich damals gekellnert habe, hat es sie auch nicht gekratzt, wo ich jeden müden Yen herbekomme, ganz im Gegenteil. Sie hat mich noch ihre hohe Tierarzt Rechnung bezahlen lassen, für den dummen Köter, den ich eh nicht leiden kann. Der hat mir einmal auf mein neuen Schuh gepinkelt, seit dem ist das Verhältnis zwischen mir und der Fuß hupe gestört.

„Ich verdiene ausgezeichnet, Mutter. Ich möchte nicht, verstanden? Lass mich mein Leben leben...“

Sie scheint es einfach nicht zu verstehen, denn ein seufzen verlässt ihre Lippen. Als sie zu einem neuen Satz ansetzen will, verlasse ich das Zimmer und setze mich auf meine Couch. Es läuft wirklich super. Ich weiß noch immer nicht, was sie ausgerechnet in mein Schlafzimmer gesucht hat, aber dahinter werde ich schon noch kommen!

Wie es nun nicht anders zu erwarten war, ist mir die Frau gefolgt. Man, hat die Nerven.

„Was willst du noch?“, frage ich nun und sehe sie an.

„Hast du eine Freundin?“

„Wie kommst du darauf?“, frage ich.

Sie gibt mir vorerst keine Antwort. Ich sehe sie verdutzt an. Hat sie in meinem Schlafzimmer etwa nach...das kann nicht sein.

„Naja, ich hab in deinem Schlafzimmer einige Kleidungsstücke gefunden, die auf eine Freundin schließen lassen...sogar einen..wie heißen die Neumodischen Dinger noch gleich? Tanga..genau..und auch so einen habe ich gefunden.“

Ich weiß ganz genau, dass mir gerade sämtliche Gesichtszüge entglitten sind. Was zum Teufel sucht diese Frau an meinem Schrank? Ich hab es mir doch gedacht, dass sie nach weiblichen Kleidungsstücken gesucht hat, aber ich muss sie enttäuschen.

„Ich habe keine Freundin. Alles was du gefunden hast, ist MEINS...auch der Tanga. Diese ‚weiblichen‘ Kleidungsstücke sind gar nicht so weiblich, wie du denkst. Sie wurden extra für mich geschneidert.“

Ja, irgendwie bin ich stolz. Sie muss mich jetzt für Schwul halten, und sollte sie nun mit dieser frage kommen würde ich sie noch glücklich bejahn, immerhin ist es ja auch die Wahrheit.

„Yuu..wieso ziehst du sowas an?“

„Gehört zu meinem Job!“

„Sind alle aus deiner Band so?“

„Nicht alle..Uruha ist noch schlimmer“, grinste ich nun.

Nun entgleiten ihre Gesichtszüge. YES! Ich hab es geschafft...sie sieht aus wie eine alte Ölgötze...ich genieße es sie so zu sehen.

„Schatz, kann es sein..also..“, beginnt sie, schafft es jedoch nicht den Satz zu beenden, da ich meine Stimme aufs neue erhebe. „Das ich Schwul bin? Es kann nicht sein...“

Sie atmet erleichtert auf, jedoch hat sie nicht bemerkt, dass ich meinen Satz nicht mal beendet habe. „Es kann nicht sein...“, wiederhole ich nochmals. „Es ist sogar so..“, grinse ich nun.

Die gute Frau hebt eine Augenbraue und lässt sich schließlich auf den Sessel fallen. Tja, damit muss sie nun klar kommen, immerhin schiebe ich ja auch nicht umsonst Liebeskummer. „Da bist du platt, was? Ich kann es verstehen, wer will schon einen Sohn, der es sich gerne so richtig von Männern besorgen lässt“, erzähle ich weiter. Mein Blick liegt auf ihren Gesicht. Ich muss unbedingt jede Veränderung mitbekommen. Ja, ich bin ein Sadist wenn es um meine Mutter geht, aber hey, sie schenkt mir auch nichts, wenn sie erstmal richtig anfängt.

„Wie kannst du mir das nur so frech ins Gesicht sagen?“, erkundigte sie sich nun. Ich weiß gerade nicht was ich Antworten soll. Weil ich stolz drauf bin? Weil ich es mag mich von Männern befummeln zu lassen und darum kein Geheimnis machen will? Ich weiß es einfach nicht.

„Warum Yuu?“

Mich würde doch ehr mal die Frage interessieren, warum sie einfach nicht locker lässt. Ist es denn nicht meine Sache, was ich tu und lasse? „Weil es nun mal so ist, Mutter. Ich mag es wenn mich Männer an meinen empfindlichen Stellen berühren und ein bisschen mehr mit mir machen.“

Ich hab es doch echt drauf. Sie sieht mich verletzt an. Wieso fühle ich mich nur so gut dabei? Ich denke ich zahle ihr grade alles zurück, was sie mir in meiner Kindheit angetan hat, denn auch das war eine schwere Zeit für mich. Sie seufzt. Ja, so gefällt es mir, anscheinend weiß sie nicht, was sie noch sagen soll. „Endlich fertig, oder hast du

noch einige Fragen auf Lager?", frage ich nun. Sie sieht mich an und schüttelt den Kopf. Ich bin ja auch doof, warum stell ich zwei Fragen auf einmal? Immerhin kann sie auf eine mit ja und auf eine mit nein antworten, also wofür war nun die Antwort?

„Aber, damals hattest du doch eine Freundin.“

Mist, anscheinend meinte sie mit ihrer Antwort, dass sie noch nicht fertig ist, wie konnte es auch anders sein? „Da war ich 15 Mama...ich war halt noch nicht ganz orientiert.“ Sie nickt und steht auf.

„Ich denke, ich habe dir nicht mehr viel zu sagen, Yuu!“

„Hättest du ein Problem damit, mich Aoi zu nennen? Tun alle..“

Oh, ich glaube das war eine Frage zu viel, da sie mich erschüttert anblickt. „Wie kannst du von mir verlangen, dass ich dich Aoi nenne? Ich finde es affig, wenn man seinen Namen verstößt!“

Ich seufze nochmals. Ich weiß nicht warum, aber ich wusste, dass sie es niemals tun würde. „Ich verstoße meinen Namen nicht. Einige Freunde nennen mich schon noch Yuu, allerdings bleiben die meisten bei Aoi, verstehst du?“

Sie setzt sich wieder. Oh nein, was habe ich da nur wieder angestellt? Hätte ich sie nicht einfach gehen lassen können? Ich hätte meine Klappe halten sollen, aber nein, Aoi kann die Lucke ja nicht dicht halten.

„Was ist nur aus meinen kleinen Junge geworden? Du warst mal so...anders“, seufzt sie nun herzerreisend, jedoch bleibt mein Herz stark.

„Ich war damals so..still und..untergeben, hai? Kann sein, aber ich hab jetzt meinen eigenen Kopf, ich lasse mich nicht mehr rumschubsen, und schon gar nicht von dir!“

Das hat gesessen, ich sehe es ganz genau. „Ich habe dich niemals rumgeschubst, Yuu. Ich hab dich nur auf den richtigen Pfad deines Lebens gebracht, aber den hast du ja auch schnell wieder verloren.“

Okay, eine Frage von mir wäre jetzt endlich beantwortet. Den Sturkopf hab ich eindeutig von meiner Mutter, denn mein Vater ist nicht so. Ganz im Gegenteil, er ist ehr streng, aber auch ganz lieb, wenn man nett zu ihm ist. Er hat mir vieles gelehrt und darauf bin ich wirklich stolz. Jetzt weiß ich aber auch, warum mein Vater Diskussionen mit mir aus dem Weg geht, er will sich halt nicht unterbuttern lassen. „Der richtige Pfad meines Lebens? Weißt du eigentlich wie affig sich das anhört? Du hast mich nie auf einen Pfad gestoßen, Mutter...das einzige was du mich jemals gelehrt hast, ja das war so ziemlich, dass man sich jah nie einen Hund anschaffen soll, denn die pinkeln einen vor Dankbarkeit ans Bein.“

Meine Mutter hebt eine Augenbraue. Ja, ich hab gerade über ihr kleines Sofakissen hergezogen, dass scheint ihr anscheinend gar nicht zu schmecken. „Rede nicht so über mein Prinzesschen, Yuu!“, befiehlt sie mir nun. Als wenn ich mich daran halten würde...würde ihr wohl so passen.

„Dein Prinzesschen? Mutter, ich bitte dich.“

„Ich werde jetzt gehen, du willst ja nicht zur Vernunft kommen. Ich kann dir nur raten, dass du dich bei uns meldest, wenn du von deinem hohen Ross wieder runter kommst...wir werden dich trotzdem aufnehmen.“

Ich sehe sie an und kann mich nicht halten. Ja, ich lache, aber nicht etwa aus Freude, oder weil es so witzig ist, nein...ich lache einfach sadistisch daher. „Ich werde mich NIEMALS melden!“

Meine zierliche Mutter sagt nichts mehr, ist auch meiner Meinung nach besser so. Schnell stackziert sie zur Tür und öffnet diese. „Auf wiedersehen.“

Ich winke ab. Wieso sollte ich mich von ihr verabschieden? Es würde mir doch eh nichts bringen, eventuell würde sie sich dann wieder setzen, was ich vermeiden will. Ein lautes Knallen lässt mich aufschrecken. Wusste diese Frau nicht, dass die Tür einen Griff oder einen Knauf besaß?

Wieder bin ich allein. Irgendwie föhl ich mich jetzt richtig verlassen, aber nicht, weil ich ihr jetzt hinterher trauer, nein, ich bin einfach nur niedergeschlagen, weil ich nun keinen an meiner Seite habe, der mir sagt, dass ich richtig gehandelt habe.

Um auf andere Gedanken zu kommen entschlieÙe ich mich schließlich dazu, einen Spaziergang zu machen.

Seufzend lauf ich die Straße entlang und siehe in den Himmel. Dieser dunkle Nachthimmel, er sieht einfach wunderbar aus, und auch der helle Mond verzaubert mich. Ich kann mir ja nicht helfen, aber irgendwie verderbe ich es mir momentan mit jeden, der mir in die quere kommt, und ich denke das wird auch noch ein bisschen so bleiben. Ich biege in einer Gasse ein, welche mir ehr unheimlich vorkommt, allerdings ist es mir nun auch egal, da ich die Menschen meiden will kommt mir diese Gegend doch nur gelegen.

Ein Laut, welches die Stille der Nacht stört, lässt mich zusammen zucken. Was um Himmelswillen war das? Verwirrt blicke ich mich um, sehe jedoch niemanden. Gut, vielleicht habe ich mich auch getäuscht und da war nichts, dass kann ja alles sein...

Ich laufe weiter, bin jedoch ganz Ohr für neue unbekannte Geräusche. Eigentlich warte ich ja nur drauf, dass ich an Boden gerissen werde und ein Psychotyp über mir beugt. An was denke ich da eigentlich? Ich scheine irgendwie nicht mehr ganz dicht zu sein, aber egal.

Meine Gedanken schweifen wieder ab, zu meinen Eltern, Miyavi, Ruki und meiner Band. Wie soll ich jemals wieder ein geordnetes Leben föhren? Werde ich das überhaupt noch können? Ich weiß es nicht, aber ich will mich da jetzt auch nicht festlegen, immerhin kann ja noch alles mögliche auf mich zukommen, was ich allerdings nicht hoffe.

Wieder zucke ich zusammen. Da war es wieder...dieses Geräusch, also habe ich mich doch nicht getäuscht...

Meine Adleraugen blicken sich wieder um. Hat sich da nicht gerade was bewegt. Oh nein, jetzt leide ich auch schon an Wahnvorstellungen, es wird doch immer schlimmer mit mir. Aber nein...da...schon wieder. Entschlossen drücke ich mich an die Wand, ja, ich gebe zu..ich habe Panik. Wer hätte das nicht? Hier ist ja niemand außer mir, dem Ding..und Dreck, ne Moment..eine Mülltonne ist auch noch Anwesend, die allerdings aus der Steinzeit zu stammen scheint, so wie sie aussieht.

Schnell bewaffne ich mich mit dem Deckel von der Steinzeittonne und gehe weiter...wer weiß, vielleicht hilft es ja. Nachdem ich mich genauer umsehe, stelle ich fest, dass hier nichts ist, aber woher kam dieses Geräusch?

Entgeistert blicke ich mich weiterhin um, wobei mein Blick auf ein riesen Berg mit Müll fällt. Mensch, diese Umweltverschmutzer, können die ihren Müll nicht wenigstens trennen? Ich überlege wirklich, ob ich ein Buch dazu lege, in welchem es um die Umwelt und deren Verschmutzung geht. Ganz ehrlich, würde ich so eines besitzen, würde ich es wohl auch tun.

Wieder bewegt sich etwas..dieses mal sehe ich auch was es ist, irgendwas auf diesen Müllberg. Zögernd gehe ich auf den Mythos von Müll und Dreck zu und sehe mir die Sache mal genauer an. Ein Karton...anscheinend hat dieser sich bewegt..

Ich schlucke kurz, nehme dann den Karton von dem Berg und stelle ihn auf die Uhrzeittonne. Mit zittrigen Händen öffne ich die Seiten, sodass ich reinschauen kann. Wie aus dem Nichts springt mir etwas am Hals und krallt sich in meinen Nacken. „Au~, verdammt..“, fluche ich und versuche zu sehen was es war. Da ich meinen Blick so, mit dem Ding dran allerdings nicht senken kann, hebe ich meine Hände und nehme das ‚Teil‘ von mir, was auch sehr schmerzhaft ist.

Ich blicke in zwei wunderschöne kleine Knopfaugen. Ein Katzenbaby!

Ich lächle. „Hey, was machst du denn hier?“

Als hätte mich die Katze verstanden fängt sie an zu maunzen. Wie süß! „Weißt du was? Ich nehme dich mit..hab eh keinen“, meine ich nun und stecke das Tier unter meiner Jacke, damit sie etwas geschützt ist.

Zu Hause angekommen gehe ich erstmal in die Küche, denn ja..ich habe sogar noch bei dem 24 Stunden Markt vorbei geschaut und Katzenfutter sowie Katzenstreu besorgt. Natürlich habe ich auch darauf geachtet, dass es Babykatzennahrung ist, immerhin will ich das süße Tierchen auch Ordnungsgemäß Füttern.

Als ich der Katze schließlich etwas von dem Essen hingestellt habe fängt diese auch fleißig an zu futtern, man ist sie verdreckt. Ich kraule ihr über den Kopf, ihr Fell fühlt sich so an, wie es aussieht..ekelhaft.

Nachdem ich das Kätzchen gewaschen habe, geht's dieser anscheinend auch gleich besser, auch wenn ich jetzt um viele kleine Kratzer auf dem Arm reicher bin.

„Ich nenne dich..“, beginne ich und schau auf ihre süße noch rosa ähnlich gefärbte Stubsnase.

Ich habe keine Ahnung, wie ich das Tierchen nennen soll. Vielleicht Miyavi? Nee..wie würde das denn aussehen, wenn Ruki mal zu besuch kommt?

„Weißt du was, ich nenne dich Aishiteru.“

Wieder ein maunzen. „Hai, der Name scheint auch dir zu gefallen...Aishiteru. Weißt du..das sind die Worte, die ich wohl nie aussprechen kann, jedenfalls nicht gegenüber den Mann, den ich liebe...“

—

Tja, dass war es dann mal wieder...vorerst. ^^

Ich mach mich so schnell wie es geht ans fünfte Kapitel.

Ich freue mich wieder auf eure Meinung. ^__^

kekse geb

Kapitel 6: Beweg dein Arsch!

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 7: Was ist das?

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Was ist das?

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: Gackt_Lover

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: Alles mögliche @.@

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

So, zu Kapitel 6.

Irgendwie passiert mehr als ich einbringen wollte, ich hatte die ganze Fanfic nicht so geplant, es gerät alles aus den Fugen. Aber wie auch immer..irgendwie ist es ja auch gut so. XD

sich nicht entscheiden kann

Ähm, ja, schon wieder ein LaFee Titel, zum Kapitel, allerdings muss ich sagen, dass ihre Songtitel immer sehr passend sind, und da meine Nichte ein Fan von ihr ist, bekomme ich ihre Musik immer mit. XD

Ich hoffe, dass euch das Kapitel gefallen wird. ^__^

Achja! Allen Kommischreibern ein riesen DANKE! Ohne euch hätte ich sicherlich schon nach dem ersten Kapitel aufgehört. ^-^

~Chapter 6~

~Was ist das?~

[Ruki's POV]

„Aoi...“

Ich weite die Augen, hab ich das gerade wirklich gesagt? Miyavi's Blick bestätigt mir schließlich, dass ich das wirklich von mir gegeben habe. Ich schlucke schwer. Was soll ich jetzt nur machen? Ich weiß auch nicht, aber ich traue mich nicht ihn in die Augen zu sehen.

Miyavi richtet sich langsam auf, und setzt sich an die Bettkante. Ich verstehe ihn, dass er jetzt keine Lust mehr hat, über seine Gefühle, tief in seinem Inneren bin ich mir allerdings nicht in klaren.

Auch ich richte mich nun langsam auf, und lege die Decke über mich. Irgendwie habe

ich keine Ahnung, was ich sagen oder auch tun soll. Im Raum herrscht eine erdrückende Stille, die ich mich aber auch nicht wage zu brechen. Ich sehe mir die Schriftzeichen auf seinen Rücken an, obwohl ich diese schon auswendig kenne. Miyavi blickt die ganze Zeit auf den Boden. Wie soll ich jetzt nur dafür sorgen, dass diese Stille ein Ende findet?

„Miyavi?“

Er zuckt leicht zusammen. Vielleicht sollte ich doch lieber den Mund halten. Ich entschieße mich jedoch dazu, einfach weiter zu reden, denn irgendwie muss das ja jetzt geklärt werden.

„Es tut mir Leid! Ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte.“

Er reagiert noch immer nicht, was soll ich nur machen? „Bitte, Miya..sag was..“, flehe ich schon und hab meinen Blick auf seinen Hinterkopf gerichtet.

„Wieso? Wieso hast du Aoi's Namen gestöhnt?“

Ich zucke zusammen, aber irgendwo her wusste ich, dass diese Frage kommen wird. Er hat sich noch immer nicht umgedreht, um mich anzusehen. Ich kann es ihn allerdings auch nicht verübeln, immerhin war ich es, der den Name eines Kollegen gestöhnt hat.

„Ich..weiß nicht..“

„Wieso, Ruki?!“

Ich merke, dass er sich mir einem einfachen ‚Ich weiß nicht‘, nicht abkanzeln lassen wird. Also muss ich wohl mit der Wahrheit ran.

„Eigentlich weiß ich es wirklich nicht direkt. Ich weiß nur so viel, dass ich Aoi schon seit längerer Zeit sehr anziehend finde...“

[Miyavi's POV]

Ich richte meinen Blick nun wieder auf Ruki. Ich wusste, dass in letzter Zeit irgendwas nicht gestimmt hatte, allerdings war ich wohl auch zu feige gewesen, es ihm zu sagen.

„Hast..hast du auch schon bei anderen Malen von uns beiden an..an Aoi gedacht?“

Ich hätte nicht erwartet, dass mir dieser Satz so schwer über den Lippen kommt, allerdings..ich konnte es auch nicht verhindern.

Er nickt. Für mich geht gerade irgendwie eine Art Welt unter. „Also, bist du in Aoi verliebt?“

Langsam aber sicher wird meine Stimme brüchig, bald quieke ich wohl nur noch.

„Ich weiß es nicht..“

„Ruki, denk nach!“ Ich bemerke schon gar nicht mehr, dass ich ihn gerade angefaucht habe, woraufhin er auch zusammen gezuckt ist. Nun hat er einen Gedankenverlorenen Blick drauf, er scheint wirklich darüber nachzudenken.

„Ich..glaube ja..“, gibt er nun auch zu. „Aber, dich auch“, hängt er noch dran.

Ich stutze. Wie kann er einfach so darüber reden, und dann auch noch sagen, dass er mich auch liebt. Man kann doch keine zwei Menschen lieben, oder? Selbst wenn es möglich wäre, man kann zwei Personen nicht gleich lieben!

„Was suchst du dann noch hier?“

„Ich will bei dir bleiben, Miyavi!“

„Das geht nicht, Ruki. Ich kann so keine Beziehung führen. Weißt du, es wäre wirklich zu schön gewesen, wenn bei mir mal eine Beziehung hält.“

Ruki verzieht das Gesicht, ich glaube er beherrscht sich gerade nicht anzufangen zu weinen.

„Es tut mir wirklich Leid, Ruki. Aber ich kann deine Nähe momentan einfach nicht ertragen.“

Er weitet die Augen. Ich sehe schon, dass war eindeutig ein Schlag unter die Gürtellinie, vielleicht sollte ich mich entschuldigen?

Jetzt stand der Blonde jedoch auf, und zog sich die Shorts an. Klar, es tut mir Leid, aber was soll ich machen? Er hat mich immerhin auch verletzt, wenn auch nur unbewusst. Allein dieses Gefühl, dass er schon länger Gefühle für seinen Besten Freund hegt, lässt mich zittern. Ich gönne ihm ja sein Glück, aber wieso muss die Wahrheit nur immer so hart sein?

Schneller als ich sehen kann, hat er seine ganze Kleidung schon wieder am Leib und verabschiedet sich murmelnd. Ich sage nichts mehr, lass ihn einfach ziehen. Als ich schließlich die Tür ins Schloss fallen höre, bin ich mir sicher, dass er die Wohnung verlassen hat, und lasse mich auf mein Bett zurück fallen.

[Ruki's POV]

Schnellen Schrittes verlasse ich die Wohnung, und bringe auch das Treppenhaus schnell hinter mir. Ich hätte niemals gedacht, dass die Nacht, auf die ich mich schon so lange gefreut habe mal so enden würde. Meine Sicht verschwimmt langsam, und erst jetzt bemerke ich, dass sich meine Augen mit Tränen füllen. Wie konnte ich nur so dumm sein? Wie konnte ich Aoi's Namen stöhnen, und Miyavi schon fast ein unsichtbares Brett vor dem Kopf hauen? Wie ich es auch drehe und wende, ich habe ihn verletzt, und es tut mir Leid.

Ich weiß das Miya ein herzensguter Mensch ist, und es fällt mir wirklich schwer, zu glauben, dass ich ihn nun verloren habe. Allerdings kann ich meine Gefühle gegenüber meinem schwarzhaarigen Bandmitglied auch nicht leugnen, eigentlich wäre es auch nicht möglich, da selbst Reita schon des häufigeren meine verstohlenen Blicke bemerkt hatte, die ich Aoi zuwarf. Ja, es ist wirklich eine verzwickte Situation, und ich wünsche mir nichts sehnlicheres, als im Erdboden zu versinken, aber natürlich tut Kami-sama mit den Gefallen nicht, die Erde unter mir kurz zu spalten.

Ich bemerke gar nicht, wo mich meine Schritte hinführen. Erst als ich vor dem Haus stehe, in dem sich Aoi's Wohnung befindet, realisiere ich es. Soll ich nun klingeln? Ich werfe verstohlen einen Blick nach oben und sehe, dass dort tatsächlich noch Licht flackert, aber ist es auch die richtige Wohnung? Ich täusche mich ja gerne mal in solchen Angelegenheiten. Ehe ich mich überhaupt entschieden habe, hab ich schon die Klingel berührt und läute. Schnell wische ich mir die Tränen aus den Augenwinkeln und von den Augen und den Wangen, ehe ich auch schon ein leichtes Surren vernehme, welches die Tür zum Öffnen verhilft.

Langsam steige ich die Treppen hinauf, würde bei meinem Tempo wohl nie ankommen. Seit wann ist Aoi eigentlich so unvorsichtig und benutzt nicht mehr die Sprechanlage? Egal seit wann es sein sollte, ich werde es wohl gleich erfahren. Schließlich konnte ich auch oben an, und der Schwarzhaarige sieht mich erschüttert an.

„Ruki, was machst du denn hier?“

„Ich, ähm..war in der Gegend.“

Natürlich weiß ich, dass er mir das nicht abnehmen wird, aber wie auch immer, es ist mir egal.

„Hmm..achso...“

Ich staune. Seit wann gibt er sich so schnell geschlagen?

„Sag mal, seit wann benutzt du die Sprechanlage nicht mehr?“

„Die ist im Arsch, tja, und runter gucken lohnt sich bei der Finsternis nicht. „

Ich nicke. Da hat er wohl mal recht. „Dann musst du sie rausholen..“

Er stutzt. Hat mein Satz ihn jetzt so dermaßen verwirrt? „Wie meinst du das?“

„Ganz einfach, Aoi. Wenn sie im Arsch ist, musst du sie rausholen..“

Nun schien er endlich zu begreifen und verdreht die Augen.

„Du und deine komischen Witze.“

Eine einladende Handbewegung zeigt mir nun, dass ich doch willkommen bin, und in seine Wohnung darf.

Ich setze mich auf die Couch und warte auf Aoi, welcher sich in die Küche verzogen hat. In der Zwischenzeit werde ich von einem Fellknäul angesprungen, welches mich zusammen zucken lässt, da ich mit solch einem Angriff nicht gerechnet habe. Ich musterte das niedliche Kätzchen, und streichle ihr über den Rücken.

„Wirklich niedlich, deine Katze“, rufe ich Aoi zu, welcher anstatt mit Tassen rumhantiert. „Hai, aber wenn sie ihre fünf Minuten hat ist sie weniger niedlich“, gibt er lachend zurück und kommt mit zwei Tassen Tee wieder.

„Hab ich dich gestört?“

„Nein, ich hab nur Fernseher geschaut...von daher wäre eine Unterhaltung mit dir interessanter.“

„Ich fühle mich geehrt“, lächle ich und nehme die warme Tasse dankend entgegen.

Kurz ist es still zwischen uns, aber da ich weiß, dass Aoi es nicht wirklich mag, wenn es bei Gesprächen zu still ist, weiß ich auch, dass er bald was sagen wird.

„Wieso bist du wirklich hier?“, fragt er nun.

Ich könnte nun Schnippen und somit signalisieren, dass ich wusste, dass diese Frage kommen würde, aber nein, ich lasse es.

„Ich..war in der Nähe, wie schon gesagt.“

„Ja? Ich weiß aber zufälliger weise, dass du dich heute noch total auf das Treffen mit Miyavi gefreut hast, und jetzt sitzt du hier, und machst ein Gesicht, als hättet ihr euch getrennt.“

Ich muss schon zugeben, Yuu hat eine fantastische Gabe, Dinge so zu erkennen, wie sie sind.

Ich schweige einfach, Protest würde mir in Aoi's Falle eh nichts mehr bringen.

[Aoi's POV]

Ich hebe eine Augenbraue. Sein Schweigen sagt wirklich mehr als Tausend Worte. Ich habe also den Nagel auf dem Kopf getroffen, aber wieso um Himmels Willen haben die Beiden sich getrennt? Um der Sache auf den Grund zu gehen, werde ich jetzt natürlich auch nicht locker lassen.

„Wieso? Also, es tut mir Leid, aber wieso habt ihr euch getrennt?“

Er sieht auf seine Hände und dreht die Tasse leicht. Ich merke schon, dass es ihm nicht leicht fällt darüber zu reden. Er seufzt, tief und Herzerreisend.
„Ich...habe bei dem Vorspiel..ein...ein anderen Name gestöhnt.“

Ich sehe meinen Kumpel entgeistert an. Das konnte doch nicht möglich sein, aber mehr interessiert es mich, welchen Name er von sich gegeben hat.

„Welchen Name denn?“, hacke ich gleich nach.

„...Also, dass ist ein bisschen merkwürdig..“, gibt er zurück.

„Ja? Wieso? Kenn ich ihn?“

Er nickt kurz, dreht weiterhin seine Tasse, sieht mich aber dann ernst an. Irgendwie kommt es mir so vor, als wolle er sagen, ‚Aoi, ich habe deinen Name gestöhnt‘, aber ich will mich da jetzt auch nicht festlegen. Dennoch verrät sein Gesichtsausdruck sowas in der Art.

„Kai's...“

Ich bin erleichtert, mir fällt wirklich ein Stein vom Herzen, dass es nicht meiner war.

„Seid ihr jetzt nicht mehr zusammen? Und, bist du in Kai verliebt?“

Ich bin auch ein Idiot! Anstatt ihm aufmunternde Worte zu schenken löcher ich ihn mit Fragen.

„Ich weiß nicht, ob wir noch zusammen sind...und ob ich verliebt bin..ich habe keine Ahnung.“

„Verstehe..“

Ich sollte mich jetzt vielleicht gut fühlen, allerdings bin ich auch traurig darüber, dass es meinen Freund nicht gut geht. Auf diese Art und Weise wollte ich Miyavi nicht haben, oder ehr..Wie soll ich mit ihm zusammen kommen, wenn es Ruki das Herz brechen würde? Ich sehe jetzt schon, dass meine Liebe zu dem Solosänger wohl keine Chance hat.

Zusammen mit Ruki bin ich auf dem Weg zur Firma. Wir haben gestern Abend nicht mehr viel weiter geredet, jedenfalls nicht über das Thema. Ruki wollte es schnell abhacken und redete von den Proben, und wie sie wohl besser Laufen würden. Ich habe unserem Sänger hinterher noch einen Schlafplatz angeboten, sodass er um diese Späte Stunde nicht mehr nach Hause musste.

Als wir in der Firma ankommen, werfe ich Ruki nochmal einen Blick zu, ehe wir auch schon in den Proberaum gehen. Wie es nicht anders zu erwarten war, sind schon alle da. Mein Blonder Freund setzt sich gleich neben Kai, was ich nicht nachvollziehen kann. Wenn ich verliebt bin, würde ich mich doch nicht unbedingt neben dem setzen, schon allein weil ich versuchen würde ihm aus dem Weg zu gehen. Da ich mir momentan nicht besser zu helfen weiß, sage ich den Anderen, dass ich mir kurz einen Kaffee hole und verschwinde aus dem Proberaum.

Dieses Mal gehe ich nicht in die Kaffeeküche, sondern ich schlage den Weg zum Automaten ein. Zwar schmeckt dieser Kaffee nicht ganz so gut, wie der selbst gemachte, aber der geht nun mal schneller. Vor dem Automaten stehend, drücke ich den Knopf für den Kaffee, drücke allerdings auch noch die beiden extra Knöpfe für

Zucker und Milch. An sich trinke ich das Gebräu nicht gerne, aber wenn ich nicht richtig wach bin, wie heute, kommt es schon mal vor. In letzter Zeit sogar ziemlich oft. Als ich Schritte hinter mir vernehme, drehe ich mich um, muss allerdings auch noch den Kopf ein Stück heben, um meinen Gegenüber in die Augen sehen zu können.

„Miyavi?“

Er lächelnd knippt und nimmt sich dann meinen Kaffee, der gerade Fertig ist. Ich schmunzel, werfe nochmal Geld ein und lasse mir noch einen durchlaufen.

„Kann ich mit dir reden, Aoi?“

Ich nicke knapp, und er führt mich in die Kaffeeküche. Hätte ich gewusst, dass ich da eh und jeh rein muss, hätte ich mir das Geld auch sparen können.

Ich setze mich ihm gegenüber und sehe ihn abwartend an. „Es geht um Ruki..“

Ich nicke nochmals. „Ich hab es schon gehört, er war gestern bei mir...und hat auch da übernachtet“, erwidere ich.

Er zieht eine Augenbraue in die Höhe, und sein Gesichtsausdruck wird zunehmend wütender.

„Hat es Spaß gemacht?“

Ich stutze, wie soll ich das denn jetzt verstehen? Ich habe ihn doch nur getröstet, indem ich mit ihm geredet habe...

„Wie?“

„Jetzt wo ich nicht mehr mit Ruki zusammen bin, hat er ja endlich freie Bahn um bei dir zu landen...“, gibt er Zähneknirschend von sich.

Ich weiß gerade im Moment nicht, wie ich das alles aufnehmen soll. Er sagte doch, dass er in Kai verliebt ist, und ich glaube es ihm auch, immerhin sind wir nur gute Freunde.

„Wieso bei mir? Ich meine, klar hat er mir erzählt, dass er den Namen Kai's gestöhnt hat..aber das hat doch nichts mit mir zutun.“

Miyavi lacht. Wieso lacht er nun? Ich verstehe die Welt kaum noch, vielleicht soll ich sie auch nicht verstehen, wer weiß das schon?

„Aoi, er hat deinen Namen gestöhnt!“

Boah, ich hoffe, dass es nicht zu Langweilig war. ^^'

Über Kommis würde ich mich wie immer freuen! ^__^

Kapitel 8: Symphonie

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Symphonie

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: Gackt_Lover

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: Globus - Take me Away

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

UND da hätten wir das nächste Chapter. Mein Gott, ich bin wirklich weit gekommen, aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich diese Fanfic nicht fertig bekomme. -_- Mittlerweile nimmt sie Wenden, die nicht eingeplant waren, und irgendwie komm ich von meiner ganzen Storyline ab. Naja, ich muss jetzt erstmal überlegen, wie es weiter gehen könnte, und brauche unbedingt eine neue Storyline. XD

DANKE an alle meine Kommischreiber. Ihr seid so super tollig. Ich freue mich immer wieder auf eure Kommis, Meinungen und Fragen. Danke ^-^

~Chapter 7~

~Symphonie~

„Aoi, er hat deinen Namen gestöhnt!“

[Aoi's POV]

Dieser Satz hallt immer wieder in meinem Kopf. Ich bin total durcheinander, wie soll ich Ruki jeh wieder in die Augen sehen? Er hat meinen Namen gestöhnt, dass hat Miyavi doch gerade gesagt..oder nicht. Doch, ich bin mir hundertprozentig sicher, dass er es gesagt hat. Ich bin verwirrt, schrecklich verwirrt. Was soll ich Antworten? Soll ich überhaupt was sagen?

Mein Blick senkt sich, ich starre auf meine Hände und bemerke, dass diese zittern. „Aber...“, bekomme ich heiser heraus.

„Nichts aber, er hat deinen Namen gestöhnt...“, fährt Miyavi mich wieder an.

„Aber, dass kann nicht sein! Wir sind nur gute Freunde..“

„NUR? Erspar mir das, Aoi...Ruki keucht doch nicht deinen Namen, nur weil ihr Freunde seid. Nein, nein...ihr habt doch irgendein Geheimnis.“

Ich schaue ihn verzweifelt an. Was denkt er sich dabei? Wieso macht er mich so runter, wenn ich doch nichts dafür kann?

„Miyavi, glaub mir doch...ich habe nichts mit..mit Ruki.“ Meine Stimme zittert, sie ist brüchig. Wie tief kann ich eigentlich noch sinken? Gleich fange ich noch vor Myv an zu heulen, nein, ich muss dafür sorgen, dass es nicht passiert.

„Ich soll DIR glauben? Du nimmst mir meinen Freund, und dann bist du auch noch so dreist und verlangst von mir, dass ich dir glaube?“

Ich zucke zusammen. Er versteht einfach alles falsch, und ich weiß auch nicht mehr, was ich noch großartig dazu sagen soll. Eigentlich ist es ja auch egal, was ich sage..er glaubt mir eh nie. Immer dreht er meine Sätze so hin, wie er sie haben will...was soll man da noch kontra geben, wenn es eh nichts bringt?

Ja, ich bin schwach. Ich gebe mich schnell geschlagen, retten kann ich da sowieso nichts mehr.

„Ich..habe dir Ruki nicht genommen..“, geb ich leise, schon wimmernd von mir.

Der Bunthaarige steht auf und sieht verstimmt auf mich nieder. Schneller als ich gucken kann, zieht er mich am Handgelenk in die Höhe und drückt mich an die nächste Wand. Schmerzvoll keuche ich auf, und habe meine Augen geweitet, wobei seine sich zu kleinen Schlitzzen zusammengezogen haben.

„Jetzt hör mir mal zu. Ruki liebt dich, und da willst du mir erzählen, dass du ihn mir nicht genommen hast?“ Er klingt bedrohlich, sehr bedrohlich, und ich muss zugeben, ich habe Angst.

„Ja..ich hab ihn dir nicht genommen. Wenn dann ist er von allein gekommen“, wimmer ich.

„Von allein..? Trotzdem ist er zu dir gekommen!“

„Aber, dann ist es doch nicht meine Schuld..“

[Miyavi's POV]

Langsam aber sicher regt mich der Kleine wirklich auf. Was bildet er sich ein? Erst nimmt er mir meinen Freund, und dann denkt er noch, dass ich es ihm so einfach verzeihen könnte.

„Ist es doch!“

Ich presse meine Lippen aufeinander. Am liebsten würde ich ihm jetzt eine scheuern, aber nein, ich lass es.

„LASS IHN LOS!“

Ich drehe mich zur Tür, von wo die die so bekannte Stimme kam. Ruki steht in dieser und sieht mich bedrohlich an, Aoi's Tränen laufen mittlerweile wie Wasserfälle.

Ich lass von Yuu ab, drehe mich zu meinem Ex und muster diesen. Er sieht ganz und gar nicht begeistert aus, um genau zu sein, sehe ich ein wenig Hass in seinen Augen.

„Aoi hat rein gar nichts damit zu tun. Er kann nichts dafür, dass ich seinen Namen gestöhnt habe. Lass deine Wut an mir aus, aber nicht an ihn“, fährt er mich jetzt an, und kommt näher.

Ich sehe ihn an, kann meinen Blick einfach nicht von ihm nehmen.

„Es wäre schön gewesen, wenn wir mal miteinander geschlafen hätten, haben wir aber nicht. Aoi liebt mich nicht, und wird es wohl auch niemals..“

Ich hebe eine Augenbraue, dieser Satz hat mich zutiefst verletzt. Es wäre also schön gewesen, wen er mit ihm geschlafen hätte? Denkt er mal an mich? Wir haben immerhin miteinander geschlafen, und dass nicht nur einmal. Ich hätte wirklich nicht

gedacht, dass es mal soweit kommt, aber ich will Ruki nicht mehr sehen, er soll aus meinem Blickfeld verschwinden, den Schwarzhaarigen mitnehmen und mich mein Leben leben lassen.

Aoi ist hinter mir an der Wand zusammen gebrochen, weint schon fast bitterlich..das wollte ich nicht. Was ist nur in mich gefahren? Wieso habe ich den Gitarristen für etwas verantwortlich gemacht, für was er eigentlich gar nichts kann? Es fällt mir wie Schuppen von den Augen, ja, ich habe ihn zu unrecht angemacht und verletzt. Aoi war es doch immer gewesen, der uns geholfen hat, wenn mal was schief lief, und ich, ich pfeife ihn zusammen.

Ruki ist derweil schon bei seinem Freund angekommen und nimmt diesen im Arm. Ich sehe beide an, und ich sehe in Ruki's Blick, dass er ihn wirklich liebt...

Aoi ist allerdings kein schöner Anblick. Er ist richtig zusammen gekauert, schluchzt und hat die Arme um seine Knie gelegt. Was hab ich da nur angestellt.

„Aoi..es tut mir Leid..“

„Geh Miyavi..“, erwidert Ruki, da Aoi nicht fähig ist zu Antworten.

[Ruki's POV]

Auf meinen Befehl hin das Zimmer zu verlassen, tat er es wirklich und ging.

„Entschuldige, Aoi...“, verabschiedete sich der Solokünstler und schließt die Tür hinter sich. Ja, es tut mir schon Leid, dass ich ihn rausschmeißen musste, aber er hat Aoi verletzt, und das kann ich einfach nicht durchgehen lassen.

Tröstend habe ich noch immer die Arme um mein Bandkollege , drücke ihn an mich, und lasse ihn einfach weinen. Ich kann im Moment nicht nachvollziehen, wie er sich fühlt, aber ich denke ich möchte solche Qualen auch nicht durchstehen müssen, und es tut mir weh, dass Aoi es muss.

„Was ist denn genau passiert?“, erkundige ich mich nun, bekomme allerdings keine Antwort. Es ist für mich okay, dass ich keine Antwort bekomme, ich weiß ja – oder kann es mir zu mindestens vorstellen, wie er sich fühlt.

Dieses Schluchzen, es bricht mir fast das Herz. Ich habe mittlerweile eingesehen, dass Miyavi recht hatte, und ich Aoi wirklich liebe. Ich muss jetzt lernen damit umzugehen, damit umzugehen, dass er mich nicht liebt.

Mein Schwarzhaariger Freund erhebt sich. Wo will er hin? Ich nehme mein Arm von seinen Schultern, damit es ihm leichter fällt aufzustehen und stehe selbst auf. Ich mache mir große Sorgen, in einem solchen Zustand kann man ihn doch nicht allein lassen! „Aoi...bitte...“

Er hört mir nicht zu, wischt sich lediglich mit dem Ärmel über das Gesicht und verlässt den Raum. So schnell es geht, eile ich hinterher und gehe neben ihn. Er scheint wie in Trance zu sein. Sein Blick ist leer, ich bekomme wirklich Angst.

Sein Weg führt uns zum Proberaum, er öffnet die Tür mit einem Schwung, dass ich hoffe, dass keiner der Anderen dahinter steht. Glück gehabt, Uruha, Kai und Reita sitzen auf der Ledercouch, welche auch in den Raum steht, und mustern den aufgelösten Aoi. Dieser schnappt sich seine Akustik Gitarre und beginnt zu spielen. Ich sehe ihn an...zum Glück wollte er sich nichts antun, dass hatte ich nämlich befürchtet.

Schweigend setze ich mich zu den Anderen, die mich nun ansehen. Ja, ich weiß..sie wollen wissen, was passiert ist, aber ich kann es ihnen nicht so einfach sagen, nicht jetzt wo Yuu noch im Raum ist. Ich schüttele den Kopf, und gebe ihnen damit zu verstehen, dass ich mich dazu jetzt nicht äußern werde.

Aoi's spiel, es kling traurig, manchmal auch wütend, und dann wieder sanft. Es jagt mir eine Gänsehaut über den Körper, ich würde ihm ja so gerne helfen, aber er will ja nicht.

Mittlerweile sind Stunden vergangen, und Aoi klimpert noch immer auf der Gitarre. Ob man es glaubt oder nicht, wir haben uns alle nicht vom Fleck bewegt, bis auf Kai sitzen wir noch immer alle und hören dem Spiel zu, sind nicht einmal wirklich in der Lage uns zu bewegen. Kai hat sich auf der Couch zusammen gekringelt und schläft den Schlaf der gerechten Drummer. Uruha hatte uns in der Zwischenzeit einen Kaffee geholt, auch Aoi...aber dieser hat seinen noch immer nicht angerührt.

Plötzlich wird es ganz Still im Raum. Aoi hat aufgehört zu spielen und sitzt einfach nur da. Wieder dieser leere Blick, wie ich ihn mittlerweile doch hasse. Ich werde wieder ganz aufmerksam, mein Blick liegt nur auf Yuu. Nicht einmal das Gähnen Reitas bringt mich aus der Fassung. Er steht auf, und ich bin bereit dazu es ihm gleich zu tun. Ich will nicht, dass er auf dumme Gedanken kommt, nicht wegen Miyavi...ich will es einfach nicht.

Ein tippen auf meiner Schulter lässt mich dann doch kurz zur Seite schauen. Reita hat mich angetippt, und wirft mir einen ‚Soll ich ihn festhalten- Blick‘ zu. Ich verneine, und vernehme einen lauten Knall, der mich zusammenfahren lässt.

Mein Blick fällt zu Aoi, denn aus dieser Richtung kam der Knall. Er hat tatsächlich die Gitarre auf den Boden geschlagen, und tritt nun nach den Drums. Nach Kais heiligen Drums...

Reita und Uruha springen auf, und auch Kai ist wach geworden, was bei der Lautstärke auch nicht verwunderlich ist. Zusammen bringen Rei und Uru die restlichen Instrumente in Sicherheit, und Kai hat die Lage nun auch geschnallt, springt auf, und hält den Schwarzhaarigen fest.

Ich finde wohl auch, dass es besser ist, wenn man Aoi vorübergehend festhält, wer weiß zu was er im Moment noch im Stande ist. Kai bringt ihn zur Couch und zwingt ihn mit sanfter Gewalt sich zu setzen. Ich setze mich neben ihn, nehme ihn in Arm und hoffe, dass es einen weiteren Wutausdruck verhindert. In der Tat, es klappt, allerdings rennen dafür wieder die Tränen.

Ich würde Yuu so gerne verstehen, aber er gibt mir ja nicht mal eine Chance dazu.

„Ruki~“, schluchzt er.

Ich werde hellhörig und hauche ein ‚Hai‘ in sein Ohr. Er krallt sich nun richtig an mir fest, drückt mich an sich und weint, weint seinen ganzen Kummer heraus.

Tja, das Ende..mal wieder. Mir selbst gefällt dieses Kapitel nicht...

Ich würde mich trotzdem über Kommiss freuen...^^
Bis zum nächsten Chapter!
winkZ

Kapitel 9: Durch die Nacht

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Durch die Nacht

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa_aka_Sereth

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: Moulin Rouge - Elephant Love Medley

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

Ahh~, nach langer Zeit endlich ein neues Chapter. *feier* ^__^

Dieses Kapitel hatte ich schon lange geplant, schon als ich die FF begonnen habe, ich wollte es unbedingt dabei haben, und habe es sogar geschafft, es nicht zu versauen. *freu* * _ *

So, jetzt will ich nochmal meinen ganzen Kommischreibern danken, die mich wirklich immer wieder dazu animieren weiterzuschreiben. Ohne Euch wäre ich sicherlich nicht so weit gekommen. DANKE! ^-^

~Chapter 8~

~Durch die Nacht~

[Ruki's POV]

Mittlerweile ist eine Stunde vergangen, und Aoi beruhigt sich langsam. Mein Herz schmerzt, es tut mir so Leid, was mein Bandkollege zur Zeit durchmachen muss, und dass alles nur, weil ich mich von Miyavi trennen musste. Langsam aber sicher bekomme ich Schuldgefühle, bekenne mich dafür schuldig und hoffe, dass sich das bald alles wieder regeln wird.

Aoi sieht zu mir auf, ich schenke ihm ein kleines Lächeln, welches er mit einem traurigen Blick erwidert. „Ruki..?!“

„Hai?“

„Liebst...“, beginnt mein Schwarzhaariger Freund seinen Satz, und schluckt schwer. Eigentlich kann ich mir ja denken, was jetzt kommt...aber ich warte trotzdem ab.

„Liebst...“

Er scheint es wirklich nicht über die Lippen zu bekommen. Ein Seufzen verlässt meine Lippen, und ich lege den Kopf in den Nacken, wobei ich die weiße Decke mustere. „Ja, Aoi..ich liebe dich.“

Er weitet die Augen, senkt aber schließlich den Blick und entfernt sich ein wenig aus meiner Umarmung. Vielleicht hätte ich nicht so ehrlich sein sollen, aber eigentlich war es doch kein Geheimnis mehr, wenn ich seinen Namen stöhne, muss da doch

irgendwas dran sein, oder nicht?

Etwas warmes, nasses tropft auf mein Handrücken, ich hab ihn wieder zum weinen gebracht, dass sehe ich aus den Augenwinkeln.

„Aoi, onegai..weine nicht!“

Ich flehe unseren Gitarristen schon fast an, doch er beginnt lauter zu schluchzen. „Aoi, was hast du denn?“

Er schüttelt den Kopf, und steht auf. „Ich...bin..fertig mit den Nerven. Mein Leben, ja, ich würde sagen, es ist sinnlos, Ruki! Ich kann deine Liebe niemals erwidern, es geht einfach nicht, verstehst du? Seit Wochen reite ich mich selbst in die scheiße, tu mir selbst weh, und hoffe, dass ich irgendwann mal wieder glücklich sein kann, aber auch da wurde ich nur enttäuscht!“

Mittlerweile weint er wieder bitterlich, hat mich schon fast angeschrien, und nun bilden sich auch in meinen Augen Tränen. Es ist nicht deswegen, weil er meine Liebe nicht erwidern kann, nein, damit werde ich wohl umgehen können..aber diese Tränen, SEINE Tränen, sie sind so bitterlich, das ich mitleide. Seine Erklärung, sie klang mehr als traurig, hat mich berührt, und ich frage mich, wieso mir nicht schon früher aufgefallen ist, dass es Aoi nicht gut geht. Ich könnte mich wirklich dafür Ohrfeigen, dass ich meinen Schwarzhaarigen Freund mit meinen Problemen belästigt habe, wo er doch anscheinend selber viele ungelöste hat.

Gerade als ich etwas sagen will, wirft mit Yuu nochmal einen Blick zu, der mich zittern lässt. Die Schmerzen bilden sich in seine Augen, ich sehe sie ganz genau, noch nie hat er so mitgenommen ausgesehen. Ich senke den Blick, will schon wieder was sagen, aber vernehme Schritte, die eilig das Zimmer verlassen. Schnell hebe ich meinen Kopf wieder, um Aoi anzusehen, doch da wo er eben noch stand, ist nichts mehr von ihm zu sehen.

„AOI!“

Verzweifelt springe ich auf, und verlasse ebenfalls den Proberaum, ob die Anderen mir nun verdutzt hinterher sehen ist mir egal. Die Anderen...Moment mal! Die waren doch eben schon nicht mehr im Proberaum, schon nachdem ich Aoi in meinen Armen geschlossen habe, um ihn zu trösten, waren sie verschwunden, was ich allerdings zu diesem Zeitpunkt nicht wahrgenommen habe.

Mittlerweile ist es mir auch egal, ich muss Aoi finden, und zwar schnell. Ich lasse mir seine ganzen Worte nochmal durch den Kopf gehen, sagte er nicht, das sein Leben sinnlos ist? Er hat doch jetzt nicht etwa vor sich umzubringen!

Als ich die dunkle Straße erreiche, sehe ich niemanden. Verzweifelt macht meine Faust Bekanntschaft mit der Wand, den Schmerz spüre ich allerdings nicht. In meiner Verzweiflung sehe ich mich nochmal um, und sehe ein Taxi, welches vor einer Kneipe parkt.

Schnell renne ich über die Straße, springe hinein, woraufhin der Taxifahrer mich erstmal perplex ansieht. „Ja, ich habe sie bestellt, also gucken sie nicht so!“ Unbewusst habe ich den Mann falsch zusammen gestaucht, nenne ihn dann aber auch Aoi's Adresse, um das schlimmste zu verhindern.

Okay, ich habe vielleicht gelogen, was die Bestellung des Taxis angeht, aber das geht mir doch jetzt sonstwo vorbei.

[Aoi's POV]

Schnell renne ich die Straße entlang, und bleibe erst stehen, als ich mir sicher bin, dass Ruki mich nicht mehr einholen kann. Ich bin kreuz und quer durch die Gassen gerannt, wusste selbst nicht genau, was mein Ziel ist, und wenn es danach ging, hatte ich ja nicht mal eines.

Ich stütze meine Hände auf meinen Knien, muss nun erstmal den Sauerstoffmangel beseitigen, den ich momentan verspüre, und meinen Atem wieder in Ordnung bringen. Mein Brustkorb hebt und senkt sich schnell, schon lange hatte ich nicht mehr einen solchen Sprint hingelegt. Noch immer tropfen dicke Tränen meine Wangen hinunter, ich kann sie einfach nicht stoppen.

Ich spüre einen kalten Tropfen auf meine Wange, und es ist definitiv keine Träne. Es beginnt zu regnen, erst schwach und dann stärker. Meine Haare fallen mir in das Gesicht, kleben förmlich an meiner Haut, was mir im Moment aber auch egal ist. Die Regentropfen bilden mittlerweile lange Fäden, es regnet in strömen.

Mit äußerst kleinen Schritten und gesunkenen Kopf setze ich meinen Weg fort. Wo will ich eigentlich hin? Nach Hause zu Aishiteru? An sich wäre es gar keine schlechte Idee, allerdings muss ich erst einen klaren Kopf bekommen, entschieße mich deshalb noch ein wenig durch die dunklen Straßen Tokios zu irren.

Ruki ist also wirklich in mich verliebt. Wie soll ich ihm jemals wieder unter die Augen treten, wo ich ihm doch eben eine Abfuhr gegeben habe? Hat er wirklich niemals bemerkt, dass ich in Miyavi verliebt bin? Hat er vielleicht nur meinen Namen gestöhnt, um Miyavi dazu zu bringen, sich von ihm zu trennen, damit ich ihn haben kann? Ich denke nicht, dass es der Wahrheit entspricht, sonst hätte Ruki ja nicht gesagt, dass er mich liebt. Ich bin wirklich verzweifelt, noch immer weine ich, aber mittlerweile werden meine Tränen von den Tropfen weggespült und verbinden sich mit diesen, woraufhin sie zusammen von meinen Wangen gleiten und auf meine ohnehin schon durchnässte Kleidung tropfen. Jetzt erst fällt mir auf, dass ich mir nicht mal meine Jacke mitgenommen habe, nein, ich laufe in einem engen T-Shirt durch die Gegend, welches auch schon klebt. Ich schlinge meine Arme um meinen Oberkörper, versuche mir so ein wenig wärme zu schenken, was misslingt. Meine Arme sind kalt, meine Hände ebenfalls, und mein Körper zittert wie Espenlaub. Ich werde sicherlich eine kleine Erkältung bekommen, aber eigentlich werde ich ja gar nicht so schnell krank, also kann ich auch noch ein wenig weiter laufen.

Wie soll ich Miyavi jemals meine Gefühle gestehen? Werde ich es überhaupt jemals können, wo ich doch jetzt weiß, das Ruki mich liebt, und Miyavi mir die Schuld an der Trennung gibt? Wieso denke ich eigentlich ständig an Miyavi, habe ich etwa keine anderen Hobbys?

Ich würde jetzt gerne eine Rauchen, aber ich habe meine Tasche ebenfalls nicht dabei, und somit auch keine Glimmstängel. Moment mal..ich habe in meiner Jacke meinen Schlüssel, und ohne Schlüssel komme ich nicht in meine Wohnung, was jetzt?

Mein Kopf arbeitet auf Hochtouren, und jah, mir fällt ein, dass ich einen Schlüssel bei meiner Nachbarin habe...Eine nette alte Dame, die ihren Mann vor zwei Jahren verloren hat. Und einen Schlüssel hat..Ruki...

Die alte Dame, ich frage mich, warum sie so stark ist und einfach mit dem Schicksal lebt, ihre große Liebe für immer verloren zu haben. Ist es vielleicht, weil sie schon viel

Erfahrung hat, und sich deshalb besser mit dem Thema auseinandersetzen kann? Ich denke nicht, das es das ist, immerhin hat sie ihren liebsten Menschen verloren...das verarbeitet man nicht so einfach.

Wieder schweiften meine Gedanken zu Miyavi ab. Was soll das, Kopf? Willst du mich ärgern, mich kaputt machen? Kannst gerade du, du der zu meinem Körper gehört, dass Thema nicht einfach begraben, und mein Herz vor weiteren Rissen schützen? Oh jeh, ich bin wirklich verzweifelt, jetzt führe ich schon Selbstgespräche mit einem Teil von mir, mit dem ich gerade denke...wie Armseelig.

Ich schaue mich um, und erkenne die Gegend mittlerweile wieder. Ich wohne nicht allzu weit von hier entfernt, und siehe da, da ist auch das Café, ich welchem wir uns damals immer getroffen haben, also die Band und ich. Schneller als zuvor gehe ich weiter, ja, ich will endlich nach Hause zu meiner lieben Aishiteru, die Einzige, bei der ich weiß, dass sie mich so schnell nicht mehr verlassen wird. Ich bekomme langsam Kopfschmerzen, und mir wird immer kälter..ich brauche unbedingt eine warme Dusche. Manchmal glaube ich, wäre mein süßes Kätzchen nicht, würde ich schon seit einigen Tagen nicht mehr unter den Lebenden weilen. Irgendwie gibt mir mein kleines Fellknäul immer wieder ein bisschen Energie um mich am Leben zu halten, dabei habe ich sie nicht mal lange. Letztendlich bin ich wirklich froh darüber, dass ich Aishiteru gefunden habe, und wäre das alles nicht gewesen, würde Ai-chan wohl noch immer in dem Müllberg leben, oder vielleicht auch gar nicht mehr.

[Ruki's POV]

Schon seit einer halben Stunde sitze ich in der Wohnung meines besten Freundes, habe dem kleinen Kätzchen auch schon etwas zu füttern gegeben..allerdings ist Aoi noch immer nicht da. Ich mache mir wirklich Sorgen um ihn, was ist, wenn ihm etwas zugestoßen ist, oder er sich etwas angetan hat? Ich weiß jetzt schon, dass ich mir das nie verzeihen würde, aber ich will den Teufel auch nicht an die Wand malen. Mein Blick haftet an der Wanduhr, welche ich Aoi mal geschenkt hatte. Meine Augen folgen stets dem Sekundenzeiger, und irgendwie habe ich die Befürchtung, dass ich mich damit verrückt mache.

Als etwas nicht all zu schweres auf meinem Schoss landet, zucke ich zusammen, registriere aber schnell, dass es sich nur um Aoi's Fellknäul handelt, welcher sich wohl nach Liebe und Zuneigung sehnt. Lächeln fahre ich dem Tier mit meinen Fingern durch das weiche Fell..

Innerlich danke ich Aishiteru, sie hat meinen Blick endlich von der Wanduhr genommen, und fordert nun meine ganze Aufmerksamkeit.

Als ich etwa Zwanzig Minuten später den Schlüssel in der Tür höre, setzte ich das Kätzchen neben mir auf die Polster der Couch, und stehe auf. Aoi betritt den Flur, zieht sich seine Schuhe aus, und kommt ins Wohnzimmer, wirft mir einen erstaunten Blick zu, verschwindet dann aber schon in Richtung Bad.

„Aoi!“

Er bleibt stehen, dreht sich jedoch nicht zu mir um, scheint mir jedoch zuzuhören.

„Bitte, lass uns nochmal reden, wenn du aus der Dusche kommst!“

Ein schwaches Nicken, und schon verschwindet er hinter die Tür zum Badezimmer. Jetzt mache ich mir wirklich Sorgen. So wie er aussieht, ist er die ganze Zeit durch den

Regen gelaufen, na hoffentlich gibt das keine Erkältung.

Wieder setze ich mich zu dem Kätzchen, beginne wieder es zu kraulen, und warte auf meinen Freund. Minuten später wandert mein Blick auf die Uhr...ich habe mich eindeutig zu lange um Aishiteru gekümmert, denn Aoi duscht mittlerweile schon eine halbe Stunde. Moment! Ich hab in der ganzen Zeit nicht gehört, wie er die Dusche angeschaltet hat..

Mit schrecklichen Gedanken im Hinterkopf springe ich auf, und eile zur Badezimmertür. Ich klopfe ein bis zwei Mal, rufe seinen Namen, aber er antwortet nicht. „AOI, VERDAMMT!“

Mit einem Ruck öffne ich die Tür, hatte eigentlich angenommen, dass sie verschlossen ist, und falle deshalb auf die kalten Fliesen im Badezimmer. Ich beschäftige mich nicht lange mit meinem schmerzenden Hinterteil, sondern sehe mich nach Aoi um. Meine Augen weiten sich, ich halte den Atem an und zittere. „YUU!“

So, jetzt bin ich wieder auf eure Kommentare gespannt. ^__^

Da ich nebenbei noch an einer anderen FF schreibe, und da auch Kapitel hochladen muss, dauern die Kapitel immer ein bisschen, aber ich hoffe es stört nicht zu sehr.

Bis zum nächsten Chapter! ^__^

Kapitel 10: I wish

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: I wish

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa_aka_Sereth

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: L'Arc~en~Ciel - I wish

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

YEAH!

Ich melde mich mit Chapter 9 zum Dienst! ^__^

Ähm, zu dem Kapitel hab ich jetzt nicht viel zu sagen, außer vielleicht, dass ich den Titel 'I Wish' nicht wegen dem Inhalt ausgewählt habe, sondern weil mir kein Lied eingefallen ist, welches zum Chapter passt, und ich dieses durchgehend beim schreiben gehört habe. ^^

Naja, in dem Sinne:

Viel Spaß beim Lesen ; Ein herzliches Dankeschön an meinen Kommischreibern, ihr seid toll ;^;

~Chapter 9~

~I wish~

[Ruki's POV]

„YUU!“

Noch immer sind meine Augen geweitet. Schnell eile ich zu meinem Freund, welcher zwar in der Dusche liegt, aber nicht einmal dazu gekommen war, dass Wasser anzustellen, da er anscheinend zusammengebrochen war. Ich hebe seinen Kopf leicht an und bemerke, dass seine Wangen Kirschrot schimmern. „Yuu?!“

Die schwarzhärrige Schönheit regt sich nicht, atmet schwer und unregelmäßig. Meine noch freie Hand lege ich auf die Stirn des Zusammengebrochenen und fühle seine Temperatur. Okay..er hat hundertprozentig Fieber!

Da ich selbst zu schwach bin, um den Größeren auch nur annähernd anzuheben, bleibt mir nichts anderes übrig als ihn erstmal im Bad zu versorgen. Sanft lege ich den Kopf meines Freundes wieder ab, danke Kami-sama nochmal, dass Aoi eine extra breite Dusche hat, und bemerke erst jetzt, was ich die ganze Zeit nicht wahrgenommen habe. Er ist NACKT!

Schon allein wegen der ganzen Situation werfe ich ihm jetzt keinen lüsternen Blick

zu..vielleicht doch ein oder zwei...aber letztendlich begeben sich mich auf den Weg ins Schlafzimmer, um ihm erstmal eine Shorts zu besorgen.

Schnell habe ich auch eine aus seiner Schublade gefriemelt, schon schnappe ich mir das Telefon und alarmiere einen Krankenwagen, da ich keine Ahnung habe, wie ich ihn zu behandeln habe, zumal ich eh nicht weiß, was er genau hat. Auch das war schnell erledigt, und ich kehre plus Decke, die ich von der Wohnzimmercouch gezupft habe ins Badezimmer zurück. Natürlich ziehe ich Aoi zuerst die Shorts an und dann lege ich die Decke über ihn. An sich bin ich jetzt bestimmt auch rot im Gesicht, zumal ich ihn gerade wirklich nackt gesehen habe, allerdings darf ich mich damit jetzt auch nicht zu lange beschäftigen.

Die Duschwanne war trocken, somit muss ich jetzt erstmal nicht die Befürchtung haben, dass Aoi auch noch nass werden könnte. Mittlerweile habe ich auch einen Waschlappen in kaltes Wasser getaucht und lege diesen Aoi auf die Stirn. Ich hoffe inständig, dass der Notarzt bald eintreffen wird, denn der Atem meines Freundes wird immer schneller und auch lauter. Vielleicht sollte ich ihn wecken..ist sowas nicht immer besser in einer solchen Situation? Sollten die ‚Opfer‘ nicht immer wach sein? Da ich mich nun wirklich nicht mit sowas auskenne, beschließe ich mich dazu, ihn einfach mal zu wecken...um vielleicht so das schlimmste zu vermeiden.

„AOI!“

Ich schreie meinen schwarzhaarigen Freund mittlerweile an, tätschel ihm immer wieder die Wange, damit er auch ja wach wird. Nach etwa fünf Minuten öffnet er auch seine Augen, sieht mich durch Schlitz an, und versucht mir leise etwas mitzuteilen, was ich aber nicht verstehe.

„Was? Aoi..rede mit mir!“

Ich tätschel wieder seine Wange, bemerke, dass seine Augen wieder drauf und dran sind zuzufallen, was sie letztendlich auch tun. !AOI! YUU!“

Dieses mal schlage ich etwas härter auf beide Wangen ein, will ihn unbedingt wach bekommen, was mir auch gelingt. „Bleib wach...BLEIB WACH!“

Mittlerweile bin ich völlig panisch, wo bleiben diese Deppen von Notärzten? Kaum hatte ich sowas in der Art gedacht, läutet es auch endlich an der Tür, und ich eile, fliege schon fast zu dieser.

Als mir schließlich die Männer mit den Koffern und auch einer Liege entgegen kommen, atme ich erleichtert auf..es wird alles gut werden...

–

Ich warte schon ganze zwei Stunden in diesen komischen Wartezimmer. Ich weiß ja nicht, wie krank Aoi wirklich ist, aber wenn die mich hier nicht bald rausholen, können die mich gleich neben den legen. Die Frau die neben mir sitzt hustet schon die ganze Zeit, hält es nicht einmal für nötig, sich die Hand vor dem Mund zu halten...nein~, immer schön raus mit den Bazillen, sie kann ja nur andere Leute anstecken, ist ja nicht schlimm. Mittlerweile trieft mein Hirn nur so vor Ironie, wie kann man nur so unvorsichtig sein? Das Bald, welches die ganze Zeit neben seiner Mutter sitzt – mir gegenüber sozusagen, kreischt die ganze Zeit das Wartezimmer taub, womit habe ich das nur verdient?

Als ich schon fast wahnsinnig bin, und mir schon fast Wünsche neben Aoi zu liegen, kommt auch endlich einer der Ärzte rein, und sieht sich suchend um.

„Herr Matsumoto?“

So schnell ich kann springe ich auf, berühre dabei die Frau neben mir ein bisschen unsanft, was mich nun aber auch nicht weiter stört. Mit wenigen Schritten stehe ich vor dem Arzt, der mir zunickt und mit mir das Bazillen gefüllte Wartezimmer verlässt. Ich weiß jetzt nicht, ob ich dem lieben Herr Doktor den Hals umdrehen soll, weil er mich so lange hat warten lassen, oder ob ich ihn küssen soll, weil er mich da rausgeholt hat..letztendlich würde ich die erste Variante bevorzugen.

Vor einer Tür zu seinem Zimmer bleiben wir stehen, und der Grauhaarige Mann sieht mich an.

„Der Zustand Herr Shiroyama's ist stabil, und dass Fieber konnten wir mittlerweile auch senken.“

Eine erfreuliche Nachricht, mein Gesicht hellt sich auf.

„Wenn sich sein Zustand bis Morgen Früh bessert, können sie ihn auch wieder mit nach Hause nehmen. Ich verschreibe ihrem Freund allerdings stricke Bettruhe. Wie sie uns ja mittgeteilt haben ist er wohl länger durch den Regen gelaufen, von daher können wir davon ausgehen, dass sich noch eine Erkältung melden wird, und wenn man da nicht genau aufpasst, kann dass in einer Lungenentzündung enden.“

Ich habe den Arzt nun die ganze Zeit sprechen lassen, nicke ab und an einmal, und hoffe, dass diese Lungenentzündung sich niemals melden wird.

„Gut, ich passe auf, dass er sich an die Bettruhe hält“, gebe ich schließlich zum besten und ernte ein leichtes Lächeln.

„Noch etwas“, beginnt der Mann nun ernst. „Herr Shiroyama hat sich bei dem Sturz im Badezimmer eine Platzwunde am Kopf zugezogen. Es war mit zwei Stichen genäht, dass ist nicht das Problem. Das wahre Problem an der Sache ist, dass mir von Amnesie ausgehen könnten. Das heißt: Er wird sich, wenn es der Fall sein sollte, an die letzten Tage, Wochen, Monate und sogar Jahre nicht erinnern können. Genau kann ich es aber nicht sagen, jedoch müssen wir davon ausgehen.“

Ich schlucke schwer. Was ist wenn sich Yuu nicht an mich erinnert? Aber, wenn er sich nicht erinnern sollte, dann wüsste er auch nicht, was in den letzten Wochen vorgefallen ist..

Ich nicke kurz, und der Arzt lächelt.

„Gut, dann können sie jetzt zu ihn, allerdings schläft er noch.“

Ich nicke, während der Arzt die Tür öffnet und mich in das Zimmer lässt. Mein Blick fällt sofort auf Aoi, welcher friedlich schlafend im Bett liegt, und von all dem Trubel wohl nicht mitbekommen hat...

Da ein Stuhl ziemlich einladend neben dem Bett meines Freundes steht, gehe ich auf diesen zu und setze mich. Seufzend fällt mein Blick auf das Gesicht Yuu's, welches wirklich sehr friedlich aussieht.

Wann er wohl aufwachen wird?

Ich sitze nun geschlagene zwei Stunden an dem Bett meines Freundes, allerdings hat

er noch kein Lebenszeichen von sich gegeben. Gut, ich will nicht übertreiben, ab und zu hat er dann doch mal seinen Finger bewegt, oder mit den Lidern gezuckt, aber mehr war nun wirklich nicht.

Seufzend starre ich abwesend aus dem Fenster, kann es kaum noch erwarten, bis ich endlich weiß, ob Aoi nun an Amnesie leidet oder nicht.

//Wach doch endlich auf..//, denke ich die ganze Zeit, aber wie gesagt, es geschieht nichts.

Ich verlasse meine Position am Bett Aoi's nicht gerne, wie man sich vorstellen kann, aber ich brauche etwas zu trinken. Kaum bis ich aus dem Zimmer, schauen sich meine Adleraugen auch schon nach einem dieser dämlichen Automaten um. Wo sind die Teile, wenn man sie am dringsten sucht? Nach knappen 10 Minuten gebe ich die Suche auch auf, behalt ich eben meine blanken Yen Münzen, ist mir eh lieber, als sie auszugeben.

Als ich an einem Wagen vorbeikomme, auf dem Getränke für die Patienten stehen, kann ich einfach nicht widerstehen, und nehm mit eine Packung Kaba runter, die können sie sicherlich entbehren.

Fröhlich meinen Kakao schlürfend, gehe ich schließlich zurück ins Zimmer von Yuu, und staune auch nicht schlecht, als ich sehe, dass seine Augen mittlerweile geöffnet sind.

„Aoi!“

Bei dem freudigen Ausruf seines Namens, läuft mit die Hälfte Kakao wieder aus dem Mund und besudelt meine Kleidung. Na toll, erst schlucken dann sprechen, Ruki!

Der Blick des Schwarzhaarigen wandert nun zu mir, und ein lächeln bildet sich auf seinen Lippen. „Ru-chan! Bin ich froh dich zu sehen..“

Ich setze mich wieder auf den komischen Stuhl und sehe ihn an. „Was mache ich hier eigentlich?“, will er nun wissen, und ich stutze. Anscheinend weiß er ja wirklich nichts mehr...oder kann er sich nur an den Sturz nicht mehr erinnern?

„Du hattest einen kleinen Duschunfall und bist umgefallen, wobei du dir den Kopf angeschlagen hast, und Ohnmächtig geworden bist.“

Aoi zieht eine Augenbraue in die Höhe. Wie soll ich das jetzt deuten?

„Duschunfall? Waren wir nicht eben noch mit den Anderen im Kino?“

Okay, jetzt ist es also raus! Wir waren mit den Anderen das letzte Mal vor 4 Monaten im Kino, also kann sich Aoi tatsächlich an nichts mehr aus dieser Zeit erinnern. Ich weiß wirklich nicht, ob ich es für gut heißen soll, aber schlecht kann es ja auch nicht sein, immerhin könnte er wenigstens in der Zeit, wo er sein Gedächtnis nicht hat, ein wenig glücklicher werden als vorher.

„Nein, Aoi, das ist schon länger her. Du leidest an Amnesie, aber der Arzt hat gesagt, dass gibt sich wieder.“

Aoi schaut auf seine Hände und nickt langsam, es kommt mir schon fast vor wie in Zeitlupe.

„Bist du dir sicher, dass ich es wiederbekomme?“

Ein nicken meinerseits und ein seufzen von Aoi's Seite.

„Dann ist gut, ich will nicht ewig mit einem schwarzen teil in meinen Kopf leben..“, gibt er dann leicht lächelnd von sich.

[Uruha's POV]

Yuu fehlt mittlerweile zwei Tage, aber Ruki hat uns davon in Kenntnis gesetzt, dass er vom Arzt Bettruhe verschrieben bekommen hat, wir ihn aber gern zu Hause besuchen können. Reita, Kai und ich haben es auch heute Abend vor, jetzt sitzen wir allerdings im Proberaum und planen schon mal einigen für die nächste Tour, wenn es Aoi bis dahin besser gehen sollte.

„Ich denke immer noch, dass ihr mehr Fanservice abziehen müsst..“, kommt es schließlich von Reita.

„Wir? Warum wir?“, gibt Kai schließlich zurück.

„Weil ich einfach nicht der Typ dafür bin..“, kontert unser blonder Bassist wieder.

Mir huscht mittlerweile ein Schmunzeln über die Lippen. Rei ist ja so~ süß, wenn er sich versucht aufzuregen. Ich bin jetzt schon mehrere Monate mit unseren Bassisten zusammen, und ganz ehrlich..ich habe keine Minute davon bereut. Natürlich gab es zwischen uns beiden auch Auseinandersetzungen, aber die haben sich immer schnell wieder eingerenkt. Ich bin sehr glücklich mit meinen Liebsten...und bald möchte ich auch einen Schritt weiter gehen.

„Rei-chan...kann ich gleich kurz mit dir reden?“, frage ich nun.

„Hat das nicht Zeit bis nachher?“; erkundigt er sich nun.

Ich seufzte kurz, aber nicke schließlich.

Die Besprechung ist schnell zu ende, und ich fahre mit meinem Bassisten nach Hause. Ja, er wird heute mal wieder eine Nacht bei mir verbringen..eigentlich wohnen wir schon fast zusammen.

Als wir schließlich ankommen, mache ich uns beiden was zu Essen und Reita deckt den Tisch. Ich stelle noch einige Kerzen auf den Tisch, um einfach die Atmosphäre ein bisschen entspannender zu gestalten.

Schweigend nehmen wir nicht mal eine halbe Stunde später das Essen ein, und ich werde zunehmend nervöser. Zur Nachspeise gibt es selbst gemachte Muffens, ich hoffe sie schmecken ihn.

Jeden Bissen, den er von dem Gebäck nimmt, verfolge ich mit Spannung, bin gespannt, wann es endlich so weit sein wird.

Wie ich mir schon dachte, braucht der Blonde nicht mal lange, um den Muffen zu verspeisen..aber er hat nie innegehalten...

Skeptisch wandert eine Augenbraue von mir eine Etage hör. „Sag mal Rei..hattest du nichts hartes in deinem Muffen?“

Er schaut mich an und nickt.

„Doch, aber ich wollte deine Koch Qualitäten ja nicht in Frage stellen, und so habe ich den harten Teigklotz einfach runtergeschluckt.“

Meine Augen weiten sich, ich sehe ihn wohl an wie ein abgestelltes Auto.

„Reita..du hast den Ring mitgegessen!!“

Sou, ich hoffe es hat euch gefallen, und ich bin gespannt auf eure Meinungen!
Bis zum nächsten Chapter.

Kapitel 11: Miserable

Titel: Why just the Lover of my best Friend?

Chapter Titel: Miserable

Thema: Gazette

Paaring: MiyavixAoi (MiyavixRuki am Anfang)

Andere Paare: ReitaxUruha

Autor: AmiJa

Genre: Shōnen Ai

Musik beim schreiben: -

Disclaimer: Also, wie man sich sicherlich denken kann, gehören die Jungs leider Gottes nicht mir. Ich verdiene genauso wenig Geld mit dieser Story, mache es also des Spaßes wegen. ^__^

Ja, ich muss mich erstmal für die Wartezeit entschuldigen...immerhin ist der letzte Post von mir knapp einen Monat her! Ich denke, ich werde es jetzt so machen, dass ich jetzt jeden Monat ein Kapitel poste...und wenn mal 2 gehen, mach ich das natürlich auch.

Allerdings stresst die Schule, und ich hab auch so ein bisschen was um die Ohren...tut mir echt Leid! .__.

So, nun aber zum nächsten Kapitel, und vielen Dank für die letzten Kommentare, damit macht ihr mich wirklich glücklich. ^__^

~Chapter 10~

~Miserable~

[Reita's POV]

Ich weite ebenfalls meine Augen und sehe meinen Freund fragend an. „Du meinst doch jetzt nicht wirklich, dass dieser fette Teigklops ein Ring war“, erkundigte ich mich, und schluckte schwer. Uruha schlug sich die Hand vor die Stirn. „Rei-chan...das gibt es doch nicht, du kannst doch nicht alles essen, was in deinem Hals stecken bleibt..!“

Meine Augen sind noch immer geweitet. Will der mir jetzt ernsthaft unterstellen, dass ich so verfressen bin, dass ich alles verschlinge, was nahrhaft aussieht? „Bitte was? Hallo, ich kann doch nicht riechen, dass du auf die glorreiche Idee kommst, da noch einen Ring mit reinzusetzen..hättest du ihn mir nicht einfach geben können?!“

Ich gifte Uruha mittlerweile richtig an. Ich bin verdammt nochmal nicht verfressen! „Ja, genau dass will ich sagen!“

Das gibt es doch nicht, die Strapse ist sogar noch so kackendreist und sagt es mir ins Gesicht, sag mal hat er ein Band seiner Strapse verschluckt, oder warum benimmt er sich als hätte er Verstopfung? Ich werde die Frauen wohl niemals verstehen, und die Gattung Uruha-Woman schon mal gar nicht.

„Mein Gott, dann ist er jetzt halt weg, Uru-chan. Davon geht die Welt doch nicht unter, sag mir aus welchem Kaugummi Automaten der stammt, und ich kaufe dir einen neuen.“

Ja, ich bin heute sehr Versöhnlich, da ich mich auch nicht mit ihm streiten will..das kann bei Uru nämlich Tödlich enden.

„Akira Suzuki! Willst du mich auf dem Arm nehmen?“ Ui...Ruha scheint außer sich zu sein, denn jetzt zischt er mich schon an. „Wenn ich dich auf den Arm nehmen soll, musst du schon herkommen“; konter ich schlau.

„Das war nicht lustig, Reita. Seh' zu, dass du den Ring auskotzen gehst, der war Teuer!“

Ruha nimmt mich am Kragen und zieht mich auf die Beine. „Los jetzt, ab auf die Toilette.“

Ich reiße mich los und sehe den Blondbraunhaarigen entgeistert an.

„Sag mal, hackt es? Wie soll ich das denn machen?“

„Wie wäre es mit dem Finger in den Hals?“; schlug er überschlau wie er nun mal ist vor.

„Hast du einen Knall? Ich steck mir doch nicht den Finger in den Hals!“

„Geh dir den Finger in den Hals stecken!“

„Nein, mach doch selber!“

„Hab ich den Ring gefressen, oder du?“

Ertappt blicke ich zur Seite. Okay, ich habe den Ring verschluckt..aber er hat ihn in das Gebäck gesteckt.

„Ich...aber du hast ihn in den Muffen gesteckt“, erwidere ich kleinlaut.

„Jetzt stell dich nicht so an, kotzen hat noch keinem geschadet..!“

„Doch, es würde meinem coolen Image einen Riss versetzen..!“

[Uruha's POV]

Langsam aber sicher hab ich die Fresse in Form meines heiligen Gesichtes wirklich voll. Was fällt dem Blondem Tier eigentlich ein, sich mir, Uruha, zu widersetzen? Ich weiß ja nicht genau, aber irgendwie glaube ich, dass er sehr Todesmutig ist...oder er sehnt sich einfach nur nach dem Tod. „Reita, du gehst jetzt kotzen, bevor ich mich vergesse..“, zische ich nun. Mein blonder Freund zeigt sich davon jedoch sehr beeindruckt und bleibt einfach stehen, wie eine Zicke, die eben dumm von einem Macker angemacht wurde.

„Wird's bald?!“

Ja, ich habe ihn gerade ziemlich forsch angemacht, aber ey..er hat den teuren Ring verschluckt, und dass ist nun wirklich nicht mehr lustig. Reita setzt sich wieder auf den Stuhl, auf dem er auch vorher schon gesessen hatte, und starrte unbeeindruckt zu mir auf. „Uruha, jetzt reg dich nicht so auf. Der Ring wird auch auf einen anderen Weg wieder rauskommen.“

Ich ziehe eine Augenbraue hoch, was soll das denn jetzt heißen? Kurz gehe ich seinen Satz im Gedanken nochmal durch, und überlege, was er gemeint haben könnte...bis es mir schließlich wie Schuppen von den Augen fällt.

„Du meinst doch jetzt nicht DIESEN bestimmten Weg?!“

Reita grinst.

„Ich meine den Weg, den ich bei dir manchmal beanspruche..“

„Reita! Ich finde das nicht lustig.“

„Komisch, ich schon..“

Ich stöhne einmal genervt auf, und schlage mir die Hand vor die Stirn. Das gibt es doch wirklich nicht, das kann er einfach nicht ernst meinen! Er will den teuren Ring wirklich auf dem Analen Weg wieder los werden? Sorry, aber ich würde ihn lieber von irgend einen Arzt aufschlitzen lassen, als meinen Ring hinterher in den Ausscheidungen Reitas wieder zu finden.

„Das wirst du so nicht tun!“

„Und wie ich das werde, Uru-chan..“

„Wenn du den Ring da rauskommen lässt, wo ich es denke..dann...!“

„Dann was?! Versuchst du mir zu drohen?“

„Das ist unfair, Reita..wirklich!“

Mein Freund beginnt zu lachen, bekommt sich fast nicht mehr ein. Was soll daran eigentlich so lustig sein? Ich bin total verzweifelt, und er lacht sich die Kehle aus dem Leib...da geht doch was nicht mit rechten Dingen zu. Langsam aber sicher weiß ich auch gar nicht mehr was ich noch machen soll. Es ist einfach zu unfair, wie sich Reita darüber lustig macht, dass er den Ring verschluckt hat, welcher eigentlich jetzt schon an seinem Finger stecken sollte...

Es war alles so Romantisch geplant, und durchdacht...aber ich Paddel hätte doch damit rechnen können, dass Reitas blonden Haare Einfluss auf sein Hirn haben...warum hab ich auch den Ring im Muffen mit eingebacken? Ja, es hilft alles nichts, er will sich also einfach nicht dazu breitschlagen lassen, den Ring wieder raus zu kotzen...und den Anderen Weg will ich nicht!

Seufzend lasse ich mich auch wieder auf den Stuhl nieder und stemme die Ellenbogen so auf den Tisch, dass ich mein Gesicht locker in den Handflächen vergraben kann. Eine erdrückende Stille breitet sich zwischen uns aus, und ich kann sagen...mir ist es alles mehr als unangenehm.

„Für was wolltest du den Ring jetzt eigentlich genau?“; durchbricht Rei schließlich die Stille.

Ich seufze. Kann er sich das etwa nicht denken? Für was verteilt man den Ringe? Denkt er wirklich ich bin so dämlich und will ihm nur einen Freundschaftlichen Ring schenken? Okay, ich sag nichts mehr, bei dem Blondschof ist nun mal alles möglich..leider!

„Ich wollte...“, beginne ich, und sieh ihn an.

„Du wolltest?!“

„Ich wollte dir einen Antrag machen. Wir sind jetzt schon lange zusammen, ReiRei, und ich wollte halt einen Schritt weiter gehen. Hier in Japan ist es vielleicht nicht erlaubt, aber in anderen Ländern, wie Amerika ist es den Homosexuellen erlaubt, dass sie heiraten dürfen..und das wollte ich“, erkläre ich breit und seufze so laut, dass er sich mittlerweile echt doof vorkommen dürfte.

„Du wolltest...bitte...WAS?!“

Gerade als ich meinen Mund aufschnappen lasse, um etwas zu sagen, labert er jedoch

weiter.

„Uruha! Hab ich dir in den vielen Nächten das Hirn zur Seite geschoben, oder was? Das kann doch nicht angehen, wie kommst du auf so dumme Ideen? Das ist...das ist so...ich weiß nicht mal wie das ist! Ich würde doch nicht heiraten, niemals, und das weißt du ganz genau! Was soll meine Familie denken? Meine Freunde? Die Band..was sollen die denken?“

[Aoi's POV]

Zusammengekauert sitze ich auf meiner Couch, und lasse mich mehr oder minder von Ruki bedienen. Irgendwie hat er darauf bestanden, dass ich sitzen bleibe, und er alles macht, auch wenn ich mich zuerst geweigert habe, ihm alles zu überlassen...aber er ist nun mal hartnäckig. Im Moment wohnt er auch bei mir, und tut für mich alles...sogar um mein Kätzchen kümmert er sich, wobei ich nicht mal wusste, dass ich eines habe.

Aishiteru, so schein ich sie wohl genannt zu haben, denn Ruki meinte, sie trägt diesen Name. Ich weiß echt nicht, welcher Reiter mich da geritten hat, als ich ihr diesen Name gegeben habe, der ja ehr untypisch ist. Okay, man kann Haustiere eigentlich so nennen, wie man will, aber mal ganz ehrlich...welcher Mann außer ich nennt seine Katze Aishiteru?

Ich werde aus meinen Gedanken gerissen, als ich höre, wie ein Schlüssel in meiner Haustüre gesteckt wird, dieser sich dreht, und die Tür daraufhin aufgeht. Das muss Ruki sein, denn er wollte einkaufen gehen. „Bin wieder da, Aoi!“

Ja, es ist Ruki! Gerade als ich mich aufrichten will, kommt der Kleinere rein gestürmt und drückt mich auf die Couch zurück. „Sitzen bleiben!“ befiehlt er.

Ich gehorche, hab allerdings wirklich keine sonderliche Lust mehr, die ganze Zeit auf der Couch zu verbringen, und starte wieder einen versuch aufzustehen, als mein Kollege in die Küche geht. Schließlich stehe ich auch endlich auf den Beinen, und versuche schnell ins Badezimmer zu flüchten, werde jedoch von einem Räuspern daran gehindert. Brav – so wie es mir halt befohlen wurde-, setze ich mich zurück auf mein schickes Sofa, und stoße einen Seufzer aus.

Was hat Takanori nur für ein Problem? Ich meine, ich hab doch nur mein Gedächtnis verloren, und nicht meine Beine oder mein Hirn. Ich werde wohl nicht drum rum kommen, dass mit ihm zu klären, zumal ich auch nicht immer Lust habe als halber Krüppel abgestempelt zu werden.

„So Aoi-chan..hier ist erst einmal dein Tee..“, meint er, als er sich zu mir setzt, und die Tasse vor mir abstellt.

„Danke..“

Ich weiß noch nicht ganz, wie ich das Gespräch nun beginnen soll, immerhin bin ich ihm ja auch dankbar für seine Hilfe, und will ihn nicht vergraulen. „DU..Takanori?!“

Joa, ich finde das ist ein recht guter Anfang.

„Hmm?!“

„Ich finde es ja wirklich lieb von dir, dass du mir so hilfst...“, beginne ich den Satz und stoppe. Was soll ich jetzt sagen? Ich will ihm ja auch nicht weh tun oder so.

„...aber?“, erkundigt er sich gleich.

Machs mir doch nicht so schwer, verdammt!

„Ja...aber...du bist mir ein bisschen zu Mütterlich.“

So, jetzt ist es raus, ich gleich einen Kopf kürzer, und werde von nun an immer in den Augen Rukis schauen können – immerhin wäre ich auf seiner Größe, wenn mir ein Kopf fehlen würde.

Zu meinem erstaunen passiert jedoch nichts, und er bleibt ganz ruhig. Habe ich jetzt irgendwas verpasst? Kann es vielleicht sein, dass er neben mir eingeschlafen ist? Mutig riskiere ich einen Blick zur Seite, wende meinen Blick jedoch gleich wieder ab. Okay, er ist wach!

„Tut mir Leid, Yuu. Aber ich mach mir nun mal Sorgen um dich.“

Na toll, so habe ich mir das eigentlich nicht vorgestellt, immerhin klang seine Aussage jawohl gerade wie ein Vorwurf.

Bevor ich jedoch etwas sagen kann, vernehme ich die Klingel, und Ruki springt auf um zu öffnen.

Seufzend lasse ich mich in das Polster der Couch zurück fallen. Na, da bin ich ja gerade noch mit einem blauen Auge davon gekommen.

Meine Ohren spitzen sich interessiert. „Was willst du denn hier?“, vernehme ich Rukis Stimme.

„Ich will Aoi besuchen...“

Warte, die Stimme kenne ich auch..ich muss nur kurz überlegen.

Ich hab's, dass ist Miyavi!

So, dass wars dann auch schon. Ich hoffe es hat euch gefallen, und war nicht langweilig? ôo

Im übrigen...

Tötchen verteilt

Es sind 10 Kapitel...so gesehen ein kleines Jubeläum XD